



## Lungensport + Bewegung

auch bei Sauerstoff-Langzeit-Therapie

**Seite 4:**  
**Petition zur Sauerstoffversorgung kranker Menschen**

**Seite 10:**  
**Hilfsmittelansprüche für Sauerstoffpatienten**

**Seite 18:**  
**Reiseberichte von Sauerstoffpatienten**

## Inhalt

<b>Aktuelles</b>	
Grusswort des Vorsitzenden	2
Sachstandsbericht über die Petition zur Sauerstoffversorgung chronisch kranker Menschen	4
Ist die qualifizierte Sauerstoffversorgung in Gefahr? – die Aussichten für die Versorger	6
Patientenkongress: Atemwegsinfekte: Wie gefährlich, was tun?	8
<b>Recht</b>	
Hilfsmittelansprüche für Sauerstoffpatienten	10
Lungenkranke zahlen mehr!	13
<b>LOT-intern</b>	
Ammersee die Neunte ...	14
Die LOT auf dem Odeonsplatz!	15
<b>Interview</b>	
Ihm geht die Luft niemals aus: Interview mit Sauerstofflieferant Martin K.	16
<b>Reiseberichte von Sauerstoffpatienten</b>	
Urlaub am Gardasee und Ventiv	18
Mit dem Hausboot und Flüssigsauerstoff auf der Müritz	20
Mit einem „Traumschiff“ auf der Donau	24
<b>Lungensport</b>	
Lungensport und Sauerstoff-Langzeittherapie (LTOT)	28
<b>LOT-Gruppen berichten</b>	
LOT-Gruppe Mannheim	30
LOT-Gruppe München-Bogenhausen	32
LOT-Gruppe Ansbach Lungensport	33
LOT-Gruppe Uelzen	34
LOT-Gruppe Leipzig	34
LOT-Gruppe Leipzig	35
LOT-Gruppe Kassel	36
LOT-Gruppe Augsburg	37
LOT-Gruppe Dorsten	38
<b>Rubriken</b>	
Zum Sammeln: Info-Flyer	39
LOT-Gruppen-Adressen	41
Beitrittserklärung	42
LOT-Kontakt	43
Impressum	43
Inserentenverzeichnis	43

## Grußwort des Vorsitzenden



*Liebe LOT-Mitglieder, liebe Angehörige, verehrte Leser,*

unser neuer O<sub>2</sub>-Report wird Ihnen gefallen! Ein bunter Strauß verschiedener Themen ist gebunden und allen Autoren sei dafür ein besonderer Dank ausgesprochen!

Die gewählte Mischung aus medizinisch fachlichen Artikeln und Berichten aus den Gruppen sowie lebensnahen, ermutigenden Schilderungen von Betroffenen schafft ein kurzweiliges und motivierendes Leseerlebnis!

Natürlich werden Sie auch Berichte über unseren ersten Patientenkongress in Potsdam finden, den ich besonders gelungen fand. Hier hat man den familiären Charakter unserer Selbsthilfegruppe gespürt, unseren Zusammenhalt und unseren freundschaftlichen Umgang mit kleinen Schwächen! So spürt man bei uns: Nicht unsere Größe macht uns stark, sondern unsere Stärke macht uns groß!

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und von Herzen alles Gute,

Ihr

**Prof. Dr. med. Rainer Willy Hauck**  
Vorsitzender der Deutschen SauerstoffLiga LOT e.V.  
Klinikum Altötting

*Um zukünftig auch über die elektronischen Medien mit Ihnen in Kontakt zu kommen, bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben. Dafür reicht es, eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift an die Adresse [info@sauerstoffliga.de](mailto:info@sauerstoffliga.de) zu schicken!*



*Prof. Dr. med.*  
**Rainer Willy Hauck**





**air-be-c**  
Medizintechnik

seit 1993

Spezialisierter Fachhandel für  
mobile Sauerstoffkonzentratoren

Ein Anbieter - Alle Modelle

Beste Beratung.  
Service vor Ort.  
Bundesweit.  
Gute Preise.  
Miete und Kauf.  
Partner aller Krankenkassen.



Focus



Freestyle



Inogen One G3



Freestyle 5

XPO2

Inogen One G2



SimplyGo

eQuinox

iGo

Solo2

Eclipse 5

-  unterwegs mit Akku
-  zu Hause an der Steckdose
-  im Auto am Zigarettenanzünder
-  im Flugzeug zugelassen
-  verordnungsfähig



**Beratungstelefon**

(0365) 20 57 18 18

# Sachstandsbericht über die Petition zur Sauerstoffversorgung chronisch kranker Menschen

Mehr als 160.000 Menschen sind derzeit auf eine lebenserhaltende Langzeittherapie mit Sauerstoff angewiesen. Diese Therapie mit ihren unterschiedlichsten, ärztlich individuell verordneten Versorgungsformen, ermöglicht es den Betroffenen ihre Mobilität zu erhalten und verhindert dadurch den Verlust gesellschaftlicher Einbindung mit allen psychosozialen Folgen.



Bei der Übergabe der Petition, von links: Prof. Dr. Rainer-Wilhelm Hauck, SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler und Claudia Seebacher (LOT).

Quelle: Reichenhaller Tagblatt

Durch die vom Gesetzgeber geforderten europaweiten Ausschreibungen der gesetzlichen Krankenkassen auch für die Versorgung der Patienten mit einer Langzeit-Sauerstoff-Therapie fallen zukünftig wohl einige etablierte Versorgungsformen weg. Denn einige wesentliche Versorgungsformen, die das Hilfsmittelverzeichnis vorsieht, waren z. B. in der Ausschreibung der AOK Rheinland-Hamburg vom Januar dieses Jahres nicht oder nicht mehr enthalten.

Das bedeutet für versicherte Patienten dieser Krankenkasse durch die Umstellung ihrer bisherigen Versorgung möglicherweise den Verlust ihrer restlichen Mobilität.

Für zukünftig zu versorgende und durch ihre Erkrankung mobilitätseingeschränkte Patienten wird es sicherlich und grundsätzlich zum Wegfall einiger Versorgungsformen kommen, da diese erst gar nicht mehr ausgeschrieben werden.

Im Ergebnis werden grundsätzlich mobile Patienten mit einer Langzeit-Sauerstoff-Therapie keine oder nur eine eingeschränkte mobilitätserhaltende Unterstützung erhalten. Das hat dann unmittelbar die Verschlechterung der Gesundheit der Betroffenen zur Folge, mit allen daraus resultierenden Konsequenzen.

Gegen diese Entwicklung wehrt sich die Deutsche SauerstoffLiga LOT e.V. im Interesse aller von der Therapie betroffenen Patienten und hat ihre gesundheitspolitischen Anliegen durch eine Petition öffentlich gemacht. Diese Petition wurde zwischen Februar und März dieses Jahres innerhalb weniger Wochen von mehr als 6.000 Menschen gezeichnet.

Für die Übergabe der Petitionsunterlagen erfolgten von mir Anfragen an mehrere Bundestagsabgeordnete, darunter Andrea Nahles und Dr. Michael Fuchs, die beide aus meinem heimatlichen Wahlkreis stammen, sowie Dr. Peter Ramsauer

und Frau Dr. Kofler, beide aus dem Wahlkreis BGL, dem Sitz der Deutschen SauerstoffLiga. Weder Frau Nahles noch Herr Dr. Fuchs haben sich, auch nach der zweiten Anfrage, gemeldet. Reaktionen gab es hingegen von den bayerischen Abgeordneten. Das Büro von Frau Dr. Kofler reagierte prompt auf die Anfrage, das Büro von Dr. Ramsauer erst nach vier Wochen.

Am 31.07.2014 nun wurde die Petition durch den Vorsitzenden der Deutschen SauerstoffLiga LOT e.V., Herrn Prof. Dr. R.W. Hauck, Bad Reichenhall, in digitaler Form offiziell der SPD Bundestagsabgeordneten für die Wahlkreise Berchtesgadener Land und Traunstein, Frau Dr. Bärbel Kofler zur Weitergabe an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages übergeben.

Über den weiteren Verlauf informieren wir Sie im nächsten O<sub>2</sub>-Report und immer aktuell auf unserer Internetseite [www.sauerstoffliga.de](http://www.sauerstoffliga.de).

Autor: F.-J. Kölzer

# Leiden Sie an einer COPD?

Kennen Sie die typischen Symptome einer geschädigten Lunge, unter denen viele Millionen Raucher leiden?

- » **Kommen Sie bei einer Belastung schnell außer Atem?**
- » **Leiden Sie unter Husten mit und ohne Auswurf?**
- » **Haben Sie Schwierigkeiten, tief Luft zu holen?**

Hat Ihr Arzt bei Ihnen ein Lungenemphysem (eine sogenannte Raucherlunge) diagnostiziert? Wenn ja, dann könnte Ihre Lebensqualität durch kleine Ventile in der Lunge deutlich verbessert werden.

## »Interessiert?

Gerne stellen wir Ihnen den Patientenratgeber „Lungenemphysem - COPD: Definition, Diagnostik und Therapien“ kostenlos zur Verfügung.

Rufen Sie **kostenlos** an unter **0800 188 80 89** oder senden Sie eine E-Mail an **info@pulmonx.de**

**pulmonX**  
Interventional Pulmonology

[www.pulmonx.com](http://www.pulmonx.com)

# Ist die qualifizierte Sauerstoffversorgung in Gefahr? – die Aussichten für die Versorger

Zusammenfassung des Vortrages von Frau Sabine Schulte, LINDE Gas-Therapeutics



Bis 2013 war die Art der Sauerstoffversorgung eines Patienten, der nach den Leitlinien der DGP einer Langzeit-Sauerstoff-Therapie zugeführt wurde ausschließlich abhängig von der erforderlichen Flowrate (für die Eingruppierung der Versorgung Relevant ist immer der Durchschnittswert) des betroffenen Patienten.

0 bis 2 l/min	2 bis 4 l/min	4 bis 6 l/min	über 6 l/min
LOX	LOX	LOX	LOX
COX + LOX	COX + GOX		
COX + GOX	Homefill		
Homefill	Mob. COX		
Mob. COX			

LOX = liquid oxygen = Flüssigsauerstoff  
 COX= concentrate oxygen = konzentratore erzeugter Sauerstoff  
 GOX= gasförmiger Sauerstoff= Druckgasflasche (industriell gefüllt)  
 Homefill= Füllstation für Gasdruckflaschen (Konzentrator)

Die Fallzahlen für Verordnungen zur Langzeit-Sauerstoff-Therapie steigen seit Jahren kontinuierlich. Im Jahre 2013 errechnete eine Kasse im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um mehr als 10 %. Damit stiegen auch die Kosten der Hilfsmittelversorgung der Krankenkasse für den Bereich Sauerstoffversorgung erheblich. In der Folge werden wohl für die neuen Verträge zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern vielfach die Versorgungsgrundlagen geändert, wie im Beispiel unten aufgeführt (Tabelle 2)

Das erschwert die Arbeit der Firmen, welche die Versorgungsleistungen erbringen (Leistungserbringer) in vielfältiger Weise. Um weiterhin die erforderliche Versorgungsqualität aufrecht zu erhalten, erfordert die Versorgung nach den neuen Kriterien u. a. wesentlich mehr Kommunikations- und Dispositionsarbeit. Das erhöht den Kostendruck auf die Leistungserbringer.

Die in Tabelle 2 genannten Versorgungskriterien für die Sauerstoffversorgung werden zukünftig wohl flächendeckend, umgestaltet werden.

Tabelle 2:

immobil	mobil mit geringem Verbrauch	mobil mit hohem Verbrauch
= Patient mit keiner oder wenig Mobilität	= Patient, der regelmäßig die häusliche Umgebung verlässt + niedrige Flowraten	= Patient hochmobil und sehr aktiv außerhalb des häuslichen Umfeldes + hohen Flowraten
Eine 10-Liter Flasche GOX pro Monat bei geringem Verbrauch, sonst COX Ausnahme: Clusterkopfschmerz	LOX Teilmobilität (inkl. COX) COX + GOX (3 Fl./Monat) Mobiler COX-Homefill	LOX Vollversorgung
	<b>Wenn mehr Sauerstoff benötigt wird:</b> Eine zweite Belieferung erst mit der Krankenkasse klären, oder Selbstzahlung!	

Das bedeutet, dass auf Sauerstoffpatienten in nächster Zeit Abfragen zur Lebenssituation durch die Krankenkassen zukommen können!

**Die Devise muss daher heißen:** Aktiv bleiben und die „kleine Mobilität“ oder auch „Alltagsmobilität“ leben.

Erledigungen	Freizeit	Sonstiges
Arztbesuche	Lungensport	Selbsthilfegruppen
Physiotherapie	Spaziergang	Freunde besuchen
Post, Bank	Theater	Familienfeiern
Einkaufen	Restaurant	
Ämter	Spazierausflug	
Kirche	Kino	
Friedhof	Museum	
Hund ausführen	Sportveranstaltungen	
Friseur		

Bei der Versorgung von Patienten mit einer Langzeit-Sauerstoff-Therapie wird sich zukünftig die Art der Versorgung mehr als bisher an den Mobilitätsanforderungen der betroffenen Patienten orientieren. Je mobiler der Patient ist, desto mehr wird darauf zu achten sein, diese Mobilität zu unterstützen, bis hin zu einer alleinigen Versorgung mit Flüssigsauerstoff. Je weniger mobil ein Patient ist, desto mehr wird wohl zukünftig bei der Versorgung auf stationäre Systeme zurückgegriffen.



Wir sind immer für Sie da



Ihr Servicepartner für:  
**SAUERSTOFF-THERAPIE**  
**SCHLAF-THERAPIE**  
**BEATMUNG**  
**MONITORING**  
**ATEMTHERAPIE**

Herstellerunabhängig versorgen wir mit Medizinprodukten, die technologisch auf dem neuesten Stand sind und setzen mit innovativen Dienst- und Serviceleistungen Maßstäbe!

**SIE BENÖTIGEN EINE SAUERSTOFFVERSORGUNG AN IHREM URLAUBSORT, IN DEUTSCHLAND ODER ITALIEN?**

Sprechen Sie uns frühzeitig darauf an, wir realisieren Ihre lückenlose Therapie verlässlich und professionell.

**Sie werden bereits von einem Unternehmen der MedicAir Group mit einer Flüssigsauerstofftherapie betreut?**

Dann erhalten Sie einmal pro Kalenderjahr, bis zu 3 Wochen eine kostenfreie Urlaubsversorgung in Deutschland oder auch in Italien!

Kontaktadresse:

**MEDICAIR DEUTSCHLAND GMBH**

Am Werbering 3 - 85551 Kirchheim b. München

Tel. 089/9699760 - Fax 089/96997622

www.medicair.eu - info@medicair.eu

# Potsdamer Luft

Bereits zum zweiten Mal fand ein Patientenkongress der Deutschen SauerstoffLiga LOT e.V. außerhalb Bayerns und dem traditionellen Tagungsort Bad Reichenhall statt. Damit wurde weiter dem Bedürfnis vieler Mitpatienten und Mitgliedern aus anderen Regionen Rechnung getragen und auch ihnen der Zugang zu verständlicher Patienteninformation ermöglicht. In diesem Jahr galt das für Berlin, Potsdam und die angrenzenden neuen Bundesländer.

18. Patientenkongress der Deutschen SauerstoffLiga LOT e.V. am 27.09.2014 in Potsdam

## Atemwegsinfekte: Wie gefährlich, was tun?

Im großen Veranstaltungssaal des Kongresshotels Potsdam am Templiner See wurde der Patientenkongress vom Vorsitzenden der Deutschen SauerstoffLiga LOT e.V., Prof. Dr. R. W. Hauck und seinem Stellvertreter Michael Golinske, eröffnet.

Aus den Beiträgen „Klimawandel und seine Auswirkungen auf Lungengesundheit“ von Prof. Dr. Christian Witt, „Infektionen und Sauerstoffmangel – was passiert?“ von Prof. Dr. R.W. Hauck, „Infektionen: wie vorbeugen, wie behandeln?“ von Prof. Dr. Thorsten Bauer, sowie dem Vortrag von der Physiotherapeutin Frau G. Müller „Infektionen: welche nicht-medikamentösen Hilfen?“ am Vormittag des Patientenkongresses ergab sich schon ein umfassendes Bild möglicher Atemwegsinfekte und deren Therapie. Auf den Inhalt dieser Vorträge und des Industriesymposiums wird in der kommenden Ausgabe des O<sub>2</sub>-Reports intensiv eingegangen.

### Ausstellung

In den Pausen bestand für die Teilnehmer des Kongresses ausgiebig Zeit, die weitläufige Industrieausstellung zu besuchen und die vielfältigen Möglichkeiten rund

um die Sauerstoff-Langzeit-Therapie persönlich zu begutachten.

Im zweiten Block am Nachmittag wurden in einem spannenden Industriesymposium die Möglichkeiten einer autarken Langzeit-Sauerstoff-Therapie mit mobilen und mobil tragbaren Sauerstoffkonzentratoren gezeigt. Herr Kuchenreuther von der Firma air-be-c Medizintechnik GmbH zeigte in seinem Vortrag einmal mehr auf, dass die Versorgung mit Konzentratoren nicht nur bei Reisen eine Rolle spielt! Am Stand von air-be-c konnten sich die Teilnehmer die verschiedensten Konzentratoren für die verschiedensten Bedürfnisse ansehen.

### Praxistest

Am Sonntag wurde das theoretische Wissen aus diesem Vortrag in die Praxis umgesetzt. Um zu sehen, wie der Alltag mit einem „Reise“-Konzentrator sein kann, stellte Herr Kuchenreuther den Teilnehmern für die Zeit der Schifffahrt auf dem Templiner See verschiedene Konzentratoren zur Verfügung. Überwiegend gab es keine Probleme. Wenn Probleme auftraten, waren das in der Regel Anwenderfeh-

ler. Man muß sich natürlich an diese neue Versorgung gewöhnen. Für die meisten Teilnehmer war das ja Neuland! Deswegen auch noch mal einen herzlichen Dank an Herrn Kuchenreuther und an air-be-c, die die Geräte zur Verfügung gestellt hatten und uns zu der herrlichen Fahrt über den Templiner See eingeladen hatte!

Den Abschluss bildete die Jahreshauptversammlung der Deutschen SauerstoffLiga LOT e.V., mit dem Jahresrückblick und Ausblick auf das kommende Jahr. Das Protokoll hierzu liegt gemäß unserer Satzung in der Geschäftsstelle aus, bzw. wird im Mitgliederbereich auf unserer Website unter „Protokolle“ verlinkt!

### Aller Ehren wert

Mit viel Applaus wurde Frau Ursula Krütt-Bockemühl für ihr unermüdliches Engagement in der heutigen Deutschen SauerstoffLiga LOT e.V., der sie als UKB ein Gesicht gegeben hat, zum Abschluss des Patientenkongresses als Ehrenvorsitzende geehrt. Ebenso, allerdings in Abwesenheit, wurde Frau Dr. Krause-Michel von der Mitgliederversammlung zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Ihre Nase hat Flügel.  
Ihre Lunge hat Flügel.  
Und Ihr Leben auch.

Träume brauchen manchmal Flügel, auch bei Handicaps.  
Moderne Sauerstofftherapie und Heimbeatmung  
schaffen Mobilität.

Neonatologie  
Beatmung  
Anästhesie  
HEMECARE  
Schlafdiagnostik  
Pneumologie  
Service  
Patientenbetreuung

# Hilfsmittelansprüche für Sauerstoffpatienten

## I. Der Hilfsmittelanspruch im Allgemeinen

**Menschen, die eine Versorgung mit Sauerstoff benötigen, brauchen oftmals auch weitere Hilfsmittel. § 33 Abs. 1 S. 1 SGB V gibt Versicherten in der Gesetzlichen Krankenversicherung einen grundsätzlichen Anspruch auf Versorgung mit Hilfsmitteln, die im Einzelfall erforderlich sind, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen. Dabei darf es sich jedoch nicht um allgemeine Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens handeln. Diese Formulierung des Gesetzgebers ist sehr unbestimmt und wurde im Laufe der Jahre von der Rechtsprechung anhand von Einzelfallentscheidungen konkretisiert. Daher im Folgenden ein paar grundsätzliche Informationen.**

### 1. Was ist ein Hilfsmittel?

Oft liest man in Bescheiden der Krankenkassen, dass der beantragte Gegenstand grundsätzlich nicht in der Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenversicherung steht. Diese pauschalen Ablehnungen sind in der Regel nicht richtig. Nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts sind Hilfsmittel solche Gegenstände, die von dem Leistungsempfänger getragen oder mitgeführt oder bei einem Wohnungswechsel mitgenommen werden können und unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls zur Krankenbehandlung oder zum Behinderungsausgleich erforderlich sind. Damit ist klargestellt, dass lediglich fest eingebaute Inventarbestandteile keine Hilfsmittel sind. Produkte, die jedoch wie ein Deckenlifter nur mit Schrauben befestigt sind und bei einem Wohnungswechsel mit geringem Aufwand mitgenommen werden können, sind Hilfsmittel. Sie stehen damit grundsätzlich

in der Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenversicherung. Von einem behindertengerechten Fahrstuhl wird man das allerdings nur schwer behaupten können.

### 2. Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens

Gegenstände, die sogenannte Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens sind, stehen nicht in der Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenversicherung. Für die Abgrenzung der Gegenstände, die von der Gesetzlichen Krankenversicherung als Hilfsmittel bezahlt werden und jenen, die zu den allgemeinen Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens zählen, ist die Zweckbestimmung des Produktes entscheidend. Was regelmäßig auch von Gesunden benutzt wird, fällt als allgemeiner Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens nicht in die Leistungspflicht der Krankenversicherung. Gegenstände, die für die speziellen Bedürfnisse kranker und behinderter Menschen hergestellt worden sind und ausschließlich oder ganz überwiegend von diesem Personenkreis benutzt werden, sind keine Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens und stehen damit grundsätzlich in der Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenversicherung. Danach ist z.B. eine handelsübliche Bandscheibenmatratze oder ein Wasserbett ein Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens. Eine Anti-Dekubitus-Matratze ist jedoch für die speziellen Bedürfnisse kranker und behinderter Menschen hergestellt und wird ausschließlich von diesem Personenkreis benutzt. Sie ist daher ein Hilfsmittel. Nicht entscheidend ist, dass „Matratzen“ im Allgemeinen auch von Gesunden benutzt werden.

## II. Die Erforderlichkeit im Einzelfall

**Die in der Praxis wichtigste Voraussetzung für einen Anspruch auf Hilfsmittelversorgung gegen die Krankenversicherung ist, dass das konkrete Hilfsmittel im Einzelfall erforderlich ist, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen.**

### 1. Sicherung des Erfolgs der Krankenbehandlung

Als Hilfsmittel, die den Erfolg der Krankenbehandlung sichern sollen, kommen beispielsweise Stütz- und Halteapparaturen für beschädigte Körperteile, Bandagen und Orthesen in Betracht. Eine Versorgung mit Sauerstoff dient ebenso der Sicherstellung der Krankenbehandlung. Das Bundessozialgericht hat aber auch schon ein Therapedreirad für einen Erwachsenen zur Krankenbehandlung für im Einzelfall erforderlich angesehen.

### 2. (un-)mittelbarer Behinderungsausgleich

Das Bundessozialgericht hat in letzter Zeit eine Unterscheidung zwischen „unmittelbaren“ und „mittelbaren“ Behinderungsausgleich für den Hilfsmittelanspruch entwickelt. Ein sogenannter „unmittelbarer Behinderungsausgleich“ liegt nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts nur dann vor, wenn das Hilfsmittel den Verlust von Körperfunktionen unmittelbar ausgleicht (ein Hörgerät gleicht unmittelbar den Verlust der Hörfähigkeit aus, eine Beinprothese ersetzt unmittelbar das Bein). In diesem Fall hat der Versicherte einen Anspruch auf die bestmögliche Versorgung, sofern diese erhebliche Gebrauchsvorteile bietet. Es gilt das Gebot eines möglichst weitgehenden Ausgleichs des Funktionsdefizits, und zwar unter Berücksichtigung des aktuellen Stands des medizinischen und technischen Fortschritts.

# InogenOne G2

Der kraftvolle und leistungsstarke  
Mini-Sauerstoff-Konzentrator!

Ziel ist ein vollständiger Ausgleich der Behinderung im Sinne des Gleichziehens mit einem gesunden Menschen.

In den meisten Fällen handelt es sich jedoch bei Hilfsmitteln um solche des sogenannten „mittelbaren Behinderungsausgleich“. Die bedeutet, dass durch das Hilfsmittel nicht die ausgefallene Körperfunktion selbst wiederhergestellt wird, sondern den Zweck hat, die direkten und indirekten Folgen der Behinderung zu kompensieren. (Der Rollstuhl kompensiert das „Nicht Gehen Können“). In diesem Rahmen ist die Gesetzliche Krankenversicherung allerdings nur für den Basisausgleich der Folgen der Behinderung leistungspflichtig. Dies bedeutet, dass ein Hilfsmittel von der Krankenkasse immer dann zur Verfügung zu stellen ist, wenn es die Auswirkungen der Behinderung im täglichen Leben beseitigt oder mildert und damit ein sogenanntes Grundbedürfnis des täglichen Lebens betrifft. Die Gerichte haben in der bisherigen Rechtsprechung diese Grundsätze auch auf die Versorgung mit Sauerstoff im Rahmen der Mobilität angewendet.

### 3. Grundbedürfnis des täglichen Lebens

Nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts ist die Krankenversicherung nicht dafür zuständig, jegliche Nachteile im privaten, gesellschaftlichen oder beruflichen Bereich auszugleichen. Im Rahmen des Behinderungsausgleichs geht es in der Regel darum, dass das beantragte Hilfsmittel der Befriedigung von Grundbedürfnissen des täglichen Lebens dienen muss. Zu den allgemeinen Grundbedürfnissen des täglichen Lebens zählen insbesondere die Nahrungsaufnahme und allgemeine Körperpflege, die Schaffung eines körperlichen und geistigen Frei-raums (Mobilität), das selbständige Wohnen, das Informationsbedürfnis in Form von Hören, Sehen und Lesen.

Hierzu gibt es eine Vielzahl von Rechtsprechung, die das jeweilige Grundbedürfnis konkretisiert. In letzter Zeit hat es eine Vielzahl von Entscheidungen zum Umfang des Grundbedürfnisses auf Mobilität gegeben. Paradebeispiel hierfür ist eine Rollstuhlversorgung. Die Rechtsprechung differenziert dabei, für welchen Zweck das beantragte Hilfsmittel zur Mobilität benötigt wird. Das Grundbedürfnis auf Mobilität beschränkt sich auf die Wege, die ein Nichtbehinderter üblicherweise zu Fuß zurücklegt. Dies muss ihm schmerzfrei, ohne übermäßige Anstrengung und möglichst ohne fremde Hilfe möglich sein. Auch hier ist auf den jeweiligen Einzelfall abzustellen, die Berechnung anhand einer starren Formel verbietet sich. Für darüber hinausgehende, weitere Strecken muss die Gesetzliche Krankenversicherung jedoch kein Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

### 4. im Einzelfall erforderlich

Es besteht grundsätzlichen Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln, die im Einzelfall erforderlich sind. Vorsicht ist daher auch mit der Formulierung „Basisausgleich“ geboten. Hiermit meint das Bundessozialgericht, dass nur eine Leistungspflicht zur Erfüllung der Grundbedürfnisse besteht. Im Rahmen dieser Grundbedürfnisse besteht jedoch ein Anspruch auf das im Einzelfall für den Versicherten erforderliche Hilfsmittel. Immer wieder versuchen Kassen jedoch unter Hinweis auf den lediglich geschuldeten „Basisausgleich“, ihre Versicherten auf

#### Vorteile die überzeugen:

- 6 Leistungsstufen
- bis zu 8 h unabhängig\*
- Flüsterleise
- Schlafmodus
- Atemzug gesteuert
- Gewicht 3,2 kg



**Sicherheit  
für Tag  
und Nacht!**

Mobilität und Verbesserung  
der Lebensqualität mit dem tragbaren  
Mini-Sauerstoff-Konzentrator.

GTI medicare GmbH • [info@gti-medicare.de](mailto:info@gti-medicare.de) • [www.gti-medicare.de](http://www.gti-medicare.de)  
Hattingen • Hamburg • Berlin • Dessau • Bielefeld • Römhild  
Idstein • Karlsruhe • Nürnberg • Stuttgart • München

Servicetelefon Hattingen 0 23 24 - 91 99-0  
Servicetelefon Hamburg 0 40 - 61 13 69-0

unzureichende Versorgungen zu verweisen. Dies betrifft gerade aktuell auch Umversorgungen von Flüssigsauerstoff auf Sauerstoff-Konzentratoren und Druckgasflaschen bei Vorlage einer neuen Verordnung. Dies kann nicht einfach flächendeckend und standardisiert erfolgen, sondern muss jeweils im konkreten Einzelfall geprüft werden. Grundsätzlich sollte man davon ausgehen, dass bei unveränderten Gesundheitszustand die bisherige Versorgung im Sinne des § 12 SGB V zweckmäßig, ausreichend und wirtschaftlich (also notwendig) war, dies auch zukünftig der Fall ist. Die Umversorgung erscheint daher zumindest überprüfungswürdig. Sind z.B. Arztbesuche über weite Strecken mit lan-

gen Wartezeiten erforderlich, so dürfte eine Versorgung mit Druckgasflaschen in den meisten Fällen ohnehin nicht ausreichen. Auch bei bestehender Mobilität und erforderlichem Dauerflow, wird allein das Erschließen des Nahbereichs mit Konzentrator und I-Fill Station kaum noch möglich sein. Daher ist in solchen Fällen anzuraten diesen Artikel auf jeden Fall weiterzulesen.

Es bleibt spannend! Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe, die Fortsetzung, in der es darum geht, wie Sie Ihren Anspruch durchsetzen können. •

**Eva Maria Baumann, Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Medizin-  
und Sozialrecht, Mannheim**



**Unterwegs auftanken. Services für Langzeitsauerstoffpatienten.**

Bereits seit Ende 2010 ist das Reisen für Langzeitsauerstoffpatienten deutlich einfacher geworden. An über 30 bundesweiten Standorten können sie ihre Sauerstoff-Reisetanks von Linde Gas Therapeutics kostenlos auffüllen. Jede der fünf Regionen „Nord“, „West“, „Mitte“, „Südwest“ und „Südost“ hat ihren eigenen Ansprechpartner, an den sich die Patienten wenden und bei dem sie sich für die Tankbefüllung anmelden können. Darüber hinaus bietet Linde Gas Therapeutics in Zusammenarbeit mit einem Reisebüro an, Sauerstoffpatienten ihre Reisen inner- und auch außerhalb Deutschlands zu organisieren. Dabei wird die Versorgung mit medizinischem Sauerstoff während der gesamten Zeit gewährleistet, so dass der Patient seine Reise unbeschwert genießen kann.

Da für Linde Gas Therapeutics die zuverlässige und sichere Versorgung seiner Patienten im Vordergrund steht, wird regelmäßig eine Zufriedenheitsbefragung bei Langzeit-sauerstoffpatienten durchgeführt. Im Vergleich zur letzten Umfrage von 2010 konnte in 2011 die allgemeine Zufriedenheit weiter gesteigert werden. Besonders positiv wurden die Fachkompetenz sowie die Freundlichkeit der Fahrer bewertet, die die Patienten regelmäßig mit Sauerstoff beliefern. Zudem wurden die gute Beratung, die kompetente Einweisung in die Geräteanwendung sowie der qualitativ gute Zustand der Geräte hervorgehoben. „Damit wollen wir unseren Beitrag zu einem Stück Lebensqualität unserer Patienten leisten.“ berichtet Georg Göstl, Leiter Operation Homecare.

Ein Service der Linde Gas Therapeutics GmbH  
Linde Healthcare, Mittenheimer Straße 62, 85764 Oberschleißheim  
Telefon 089.37000-0, Fax 089.37000-37100, [www.linde-healthcare.de](http://www.linde-healthcare.de)

## Aus Trauer wird Hoffnung

Der Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen ist grenzenlos. Freunde, Bekannte und Verwandte suchen nach einem Weg, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen. Viele tun dies traditionell mit einem letzten Kranz- oder Blumengruß.

Es gibt auch einen anderen Weg: Wenn Sie als Angehöriger auf Blumen und Kränze verzichten und stattdessen um eine Spende für die Deutsche Sauerstoffliga LOT e.V. bitten.

Sollten Sie sich dazu entschließen und die Deutsche Sauerstoffliga LOT e.V. im Sinne des Verstorbenen bedacht werden, muss dies aus der Todesanzeige oder dem Trauerbrief hervorgehen. Hier ein Formulierungsbeispiel:

*Anstelle zugedachter Blumen und Kränze bitten wir auf Wunsch des/der Verstorbenen um eine Spende für die Deutsche Sauerstoffliga LOT e.V. Sparkasse Wasserburg 35600, BLZ 711 526 80 - Kennwort: „Trauerfall“, Name des/der Verstorbenen, Gruppe x x x“.*

Bitte geben Sie als Kennwort „Trauerfall“ und den Namen des oder der Verstorbenen und die Gruppe bedacht werden soll an, damit Ihre Kondolenzspenden entsprechend zugeordnet werden können. Zusätzlich schicken Sie uns einfach die Traueranzeige oder den Trauerbrief in Kopie zu – oder bitten Ihren Bestatter darum.

Auf Wunsch erstellen wir etwa nach drei Wochen für Sie als Angehörige eine Liste der Kondolenzspender mit dem Gesamtspendenbetrag. So können Sie alle Spender bei Ihren Danksagungen berücksichtigen. Eine Zuwendungsbestätigung können die Kondolenzspender zudem direkt von uns bekommen, das ist allerdings nur dann möglich, wenn die vollständige Anschrift im Verwendungszweck des Überweisungsträgers angegeben wurde.

*Michael Golinske*

**Wichtiger Hinweis:** Bei der nächsten Abbuchung, die am 13. Februar 2015 stattfindet, wird aus technischen Gründen die Mandatsreferenz-Nummer nicht gleich der Mitgliedsnummer sein, sondern automatisch vergeben.

## Teurer Sauerstoff auf Flügen

# Lungenkranke zahlen mehr!

**Menschen mit Lungenkrankheiten sind oft auf Versorgung mit Sauerstoff angewiesen. Flugreisen sind für sie kompliziert und können oft auch teuer werden.**

Millionen von Menschen in Europa leiden unter Asthma und chronischen Atemwegserkrankungen. 3,5 Millionen von ihnen sind ständig auf medizinischen Sauerstoff angewiesen. Das macht Flugreisen schwierig. Fluggesellschaften verlangen aus Risikogründen zeitaufwändige medizinische Abklärungen. Zudem kostet die Mitnahme von Sauerstoff mitunter sehr viel Geld.

Wer die Erfahrungsberichte in der Broschüre „Flugreisen mit Sauerstoff“ der Europäischen Vereinigung für Patienten mit Allergien und Atemwegserkrankungen liest, muss erstmal schwer schlucken: „Ich kann meine Söhne nicht mehr als zweimal pro Jahr besuchen, da die Airlines es mir so schwer machen zu reisen. Ich wünschte es gäbe eine einheitliche Regelung für Menschen mit Atemwegserkrankungen“, schreibt beispielsweise Consuelo Perez aus Madrid.

### 330 Euro für lebensnotwendigen Sauerstoff

Die amerikanische Aufsichtsbehörde FAA hat zwar vor einigen Jahren zahlreiche portable Sauerstoffgeräte auf eine grüne Liste gesetzt. Das bedeutet, dass diese Geräte auf Flügen erlaubt sind. Bei einem Großteil der Airlines ist das Mitnehmen der eigenen Atemhilfen gratis. Aber zum Leidwesen der Patienten ist eine Batterieleistung von 150 Prozent der Flugzeit obligatorisch. Diese Regelung ist verständlich. Sie verursacht aber vor allem auf Langstrecken ein Problem. „Die Akkus wiegen bis zu 1,5 Kilogramm und es gibt Passagiere, die bis zu acht solcher Akkus mitnehmen müssen“, sagt Barbara Weber von der Schweizerischen Lungenliga zu aeroTELEGRAPH.

Als Alternative bieten Airlines Sauerstoffflaschen an, die für die Patienten an Bord installiert werden. Der Haken: Die



Kosten für diesen Service sind happig. Bis zu 300 Euro muss der Sauerstoff-Bedürftige pro Flasche und Strecke zum Beispiel bei der Lufthansa hinblättern.

### Über 50 Prozent Mehrkosten für den Langstreckenflug

Dass das für einen Passagier mit Atemwegserkrankung teuer werden kann, lässt sich leicht errechnen:

- Direktflug mit Lufthansa von Frankfurt nach Bangkok im Januar: 1.125 Euro
- Sauerstoff Hin- und Rückflug (ca. 23 Stunden Flugzeit gesamt): zwei Flaschen à 300 Euro: 600 Euro

Somit betragen die Gesamtkosten für einen Atemwegserkrankten 1.725 Euro. Die Zusatzkosten für den Sauerstoff betragen damit mehr als 50 Prozent des Ticketpreises. Wie rechtfertigen die Fluglinien diese horrenden Zusatzaufwände?

„Die Kosten umfassen die Planung der Reise, sowie die Zusendung der Unterlagen. An Bord übergibt die Crew das Sauerstoffgerät und gibt eine persönliche Bedienungsanleitung und Erklärung der Handhabung“, erklärt ein Sprecher der Lufthansa. Die Swiss rechtfertigt diese Kosten mit der Lieferung, Wartung und dem Befüllen der Geräte. „Die Kosten für die Sauerstoffflasche gehen direkt an unseren Anbieter, Swiss macht damit keinen Gewinn“, heißt es seitens der Schweizer Airline weiter.

### „Die EU soll Airlines zwingen die Rechte der Patienten als Priorität anzusehen“

Barbara Weber von der Lungenliga, ist mit dem Thema Flugreisen seitens ihrer Mitglieder häufig konfrontiert: „Neben den Zusatzkosten, ist vor allem das komplizierte Regelwerk ein Ärgernis. Jede Airline hat ihre eigenen Vorschriften und diese sind häufig mit hohen Zeit- und Kostenaufwänden verbunden.“ Man wünsche sich, dass es für Fluggesellschaften obligatorisch wäre, eine zusätzliche Sauerstoffversorgung an Bord sicherzustellen – und das zu einheitlichen Bedingungen. „Das würde Reisen für unsere Mitglieder einfacher machen“, so Weber.

Die Europäische Föderation der Vereinigungen der Patienten mit Allergien und Atemwegserkrankungen (EFA) stößt ins selbe Horn. Am 19. November, dem WeltCPOD-Tag, fordert die EFA von Fluggesellschaften und Flughäfen, dass die Versorgung mit Sauerstoff für Patienten auf Flugreisen erleichtert, nicht erschwert werden solle. Der Abgeordnete des Europäischen Parlaments Pablo Echenique dazu: „Es ist an der Zeit, dass die Europäische Union die Fluggesellschaften dazu zwingt, statt ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen, die Rechte der Patienten als Priorität anzusehen und nicht umgekehrt.“

Quelle: aeroTELEGRAPH

# Ammersee die Neunte ...

... nein, nicht die von Beethoven, sondern unsere 9. Rundfahrt wieder unter der Schirmherrschaft von und mit dem bewährten Team von „Vivisol“, das uns wieder im Biergarten und auf dem Schiff mit Rat und Tat und genügend O<sub>2</sub> begleitet hat. Dafür sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Zunächst hatte es ja nicht gerade nach idealem Schifferfahretterwetter ausgesehen, aber Petrus hatte dann doch noch ein Einsehen und der großen Schar an Teilnehmern ein angenehm warmes und sonniges Wetter beschert. Zahlreiche Teilnehmer aus Ulm, München, Heidenheim, Freising, Mühlendorf, Landsberg und anderen Regiogruppen waren der Einladung der Gruppe Augsburg gefolgt und nach aus-

giebigem Meinungs-austausch im Biergarten ging es dann auf die Rundfahrt, welche von unserem Kapitän auf der „Utting“ wieder in seiner humorigen Art und Weise kommentiert wurde. Allzu bald landeten wir dann wieder in Stegen an. Mit dem Versprechen, bei unserer Jubiläumsfahrt in 2015 wieder dabei zu sein, ging es dann ans Verabschieden und an die Heimfahrt.



## Espan-Klinik mit Haus ANNA



### Rehabilitationsfachklinik für Atemwegserkrankungen

Bad Dürkheim im Schwarzwald (700m auf einer Hochebene)  
Soleheilbad, heilklimatischer Kurort, Kneippkurort

AHB/AR-Klinik, Dt. Rentenversicherung, alle Krankenkassen, Beihilfe, Privatzahler  
Stationäre und ambulante Angebote, **Gesundheitswochen für Selbstzahler**

Gerne senden wir Ihnen unseren Hausprospekt zu



- ✓ **2 Lungenfachärzte im Haus**
- ✓ individuelle Diagnostik und Therapie
- ✓ psychologische Betreuung
- ✓ Ernährungsberatung (RAL-Gütezeichen)
- ✓ Nichtrauchertraining
- ✓ 130 Zimmer **mit Sauerstoffanschluss**
- ✓ O<sub>2</sub>-Versorgung auch für Selbstzahler
- ✓ spezielle Atemtherapie (**COPD, Asthma, nach OP**)
- ✓ Bewegungstherapie; Lungensport
- ✓ medizinische Trainingstherapie
- ✓ Inhalationstherapie
- ✓ hauseigenes Soleschwimmbad (8 x 16 m; auch unter O<sub>2</sub>)
- ✓ physikalische Therapie
- ✓ Gesundheitsvorträge / Schulungen
- ✓ Freizeiteinrichtungen (Nichtraucher-  
cafe, Kegelbahn, Bibliothek etc.)

Die ortsgebundenen Heilmittel Sole, Klima und Wasser, eine umfangreiche diagnostische Abteilung sowie intensive therapeutische Betreuung sind die Säulen einer erfolgreichen Behandlung. In unserem familiär geführten Haus direkt am Kurpark findet der gesundheitsbewusste Gast vielfältige Möglichkeiten für eine erholsame Auszeit vom Alltag. Ob stationäre Rehabilitation, AHB-Maßnahme oder privater Gesundheitsurlaub: das hohe Niveau unserer medizinischen und therapeutischen Betreuung ist ein Garant für einen erfolgreichen Aufenthalt.

Die aktiven Freizeitmöglichkeiten eines renommierten Kurortes am Rande des Schwarzwaldes (CLUB Bad Dürkheim) tragen zu einem abwechslungsreichen Aufenthalt bei.

Ein Kennenlernen dieses Angebotes ist auch außerhalb einer Rehabilitationsmaßnahme im Rahmen einer privaten Gesundheitswoche möglich.

**Gesundheitswochen**  
z.B.  
**„Sauerstoff-Spezial“**  
**1 Woche**  
**ab 832.- € p.P. im DZ**  
zzgl. Kurtaxe

78073 Bad Dürkheim, Gartenstraße 9, Tel: 07726/650 Fax: 07726/9395-929  
E-Mail: [info@espan-klinik.de](mailto:info@espan-klinik.de); [www.espan-klinik.de](http://www.espan-klinik.de)

# FreeStyle® Familie

Für jeden Zweck der richtige mobile Sauerstoff-Konzentrator!

### Vorteile die überzeugen:

- Atemzuggesteuert
- Portabel
- Kompakt, bequem, dezent
- Bedienerfreundlich



## Freiheit ohne Grenzen!

FreeStyle® Familie – die tragbaren mobilen Sauerstoff-Konzentratoren versorgen Sie unabhängig mit ausreichend Sauerstoff.

GTI Medicare GmbH • [info@gti-medicare.de](mailto:info@gti-medicare.de) • [www.gti-medicare.de](http://www.gti-medicare.de)  
 Hattingen • Hamburg • Berlin • Dessau • Bielefeld • Römhild  
 Idstein • Karlsruhe • Nürnberg • Stuttgart • München

Servicetelefon Hattingen 0 23 24 – 91 99-0  
 Servicetelefon Hamburg 0 40 – 61 13 69-0



München, Odeonsplatz 5. bis 7. September 2014

## Die LOT auf dem Odeonsplatz!

Bei einer der größten internationalen Kampagnen zur Lungengesundheit. Unter dem Motto „Healthy Lungs for Life – Breathe Clean Air“ stellten European Lung Foundation (ELF) und European Respiratory Society (ERS) der breiten Öffentlichkeit, Politiker, Ärzte, Patienten, Angehörige und alle mit der Versorgung von Patienten mit Atemwegs- und Lungenerkrankungen betrauten Personen die Bedeutung sauberer Luft für die Gesundheit der Lunge und des gesamten Organismus vor.



*Frau Michaela Frisch sowie Frau Ursula Krütt-Bockemühl mit einem Vortrag/ Demonstration zum Thema Sauerstoff-Langzeit-Therapie.*



Anlässlich der Veranstaltung „Healthy Lungs for Life“ hat sich auch die Deutsche Sauerstoffliga LOT e.V. der interessierten Münchener Bevölkerung vorgestellt.

# Ihm geht die Luft niemals aus: Interview mit Sauerstofflieferant Martin K.



Der 35-Jährige Martin K. liefert seit sechs Jahren Sauerstoff für Linde Gas Therapeutics aus. Was die Arbeit als Fahrer für ihn so besonders macht, erfahren Sie im Interview.

## Mit Sauerstoffflaschen unterwegs zu sein, stelle ich mir relativ gefährlich vor. Gab es da schon einmal einen Unfall?

Nein, einen Unfall gab es nicht. Das Thema Sicherheit spielt bei Linde insgesamt eine extrem große Rolle und jeder Mitarbeiter wird intensiv entsprechend geschult. Alle Fahrer sind sich darüber im Klaren, dass sie Gefahrgut transportieren und dazu gehört verantwortungsvolles Handeln. Wir haben aber nicht nur eine Verpflichtung als Verkehrsteilnehmer mit Gefahrgut, sondern natürlich auch gegenüber den Patienten, die ja auf unsere Lieferung angewiesen sind. Das nehmen wir sehr ernst.

## Wie kam es, dass Sie sich für diesen Beruf entschieden haben und ihn nun schon seit 6 Jahren ausführen?

Ich habe ursprünglich etwas völlig anderes gelernt: Ich bin Groß- und Außenhandelskaufmann und war jahrelang als Außendienstmitarbeiter tätig. Durch einen Zufall bin ich Sauerstoff-Fahrer für Linde geworden.

## Was macht Ihnen besonders Spaß an diesem Beruf?

Ich mag den Umgang mit Menschen, man baut da ja auch irgendwann eine Bindung zu Patienten auf, die man über einen längeren Zeitraum beliefert. Außerdem ist der Job sehr abwechslungsreich und man sammelt immer wieder neue Erfahrungen. Als leidenschaftlicher Autofahrer finde ich es natürlich toll, den ganzen Tag auf der Straße unterwegs zu sein.

## Was erlebt man denn so auf der Straße?

Man muss immer auf der Hut sein, der Straßenverkehr erfordert volle Aufmerksamkeit, gerade in der Innenstadt zu Zeiten des Berufsverkehrs. Die Verkehrssituation lässt sich leider nicht beeinflussen, deshalb dauert es einmal kürzer, einmal länger, bis ich beim Patienten bin.

## Wie viele Patienten am Tag beliefern Sie und wie lange braucht man circa bei einem Patienten?

Es sind ungefähr 18-23 Patienten am Tag, das kommt aber immer auf die Tour an.

Durchschnittlich braucht man bei einem Patienten 15 Minuten pro Füllung. Bei Neukunden, die eingewiesen werden müssen, nehmen wir uns natürlich mehr Zeit: das dauert dann in etwa eine Dreiviertelstunde.

## Wie kann ich mir das vorstellen? Was machen Sie vor Ort genau?

Es geht darum, jeden Patienten mit Sauerstoff zu versorgen. Das bedeutet, die Behälter beim Patienten abzuholen, am Fahrzeug mit Flüssigsauerstoff zu betanken und dann wieder zum Patienten zurück zu bringen. Ist es ein Kunde, der zum ersten Mal Sauerstoff erhält, wird er von mir eingewiesen. Dabei wird alles ausführlich erklärt, damit der Patient im Anschluss alleine zurechtkommt und z.B. das Tragegerät ohne Probleme selbstständig befüllen kann.

## Und wann beginnt Ihr Arbeitstag? Wann ist er zu Ende?

Arbeitsbeginn ist immer um sechs Uhr morgens und ich fahre bis circa 14 bis 16 Uhr – je nach Tour und Tag kann

es ein bisschen früher oder später werden. Der Tag beginnt damit, den Wagen mit Sauerstoff zu befüllen. Erst dann kann ich meiner vorgegebenen Route nachgehen.

### Wo kommt der Sauerstoff her und wie kommt er in die Flasche?

Ich befülle meinen Tank im Transporter jeden Morgen mit Sauerstoff aus der Lieferstelle. Dort steht ein großer Linde-Tank mit ungefähr 50.000 Liter Sauerstoff, von welchem sich alle Fahrer aus der Umgebung bedienen. Es gibt insgesamt mehr als 35 Lieferstellen in ganz Deutschland. Über einen Schlauch fließt das Gas in die Behälter, die unter hohem Druck stehen.

### Beliefen Sie ausschließlich Patienten zu Hause oder auch Kliniken?

Beides. In erster Linie beliefere ich einzelne Patienten, es befinden sich aber auch Krankenhäuser und Pflegeheime auf meiner Route.

### Gab es besondere Ereignisse während Ihrer Zeit als Fahrer, an die Sie sich erinnern?

Natürlich ist es immer schön, wenn die Patienten einem ein Lächeln schenken und sich freuen, wenn der Fahrer kommt. Über ein glückliches Gesicht freue ich mich immer. Einmal hat sich ein Patient mit einem selbst gebastelten Weihnachtsgeschenk bedankt. Das war toll und hat mir gezeigt, dass der Kunde zufrieden ist mit dem was ich tue.

### Welche Herausforderungen treten innerhalb Ihrer Arbeit auf?

Als Fahrer steht man in direktem Kundenkontakt. Ich bin es, der beim Patienten vor Ort ist und sich um dessen Anliegen zum Thema Sauerstoff kümmert. Man muss auf den Patienten eingehen können und ein offenes Ohr für Probleme und Anregungen haben.

Besonders wichtig ist auch, Patienten zu sensibilisieren, dass Sauerstoff zu einem erhöhten Brandrisiko führt. Sollte ich feststellen, dass der Patient Raucher ist, muss ich ihm verständlich machen, das Rauchen während der Sauerstofftherapie extrem gefährlich ist. Das geht nicht mit erhobenen Zeigefinger und Verboten, sondern mit Einfühlungsvermögen und nachvollziehbaren Erklärungen.

### Inwiefern können die Patienten selbst für eine optimale Versorgung mit Sauerstoff beitragen?

Das ist erstmal unsere Aufgabe in Form einer ausführlichen Einweisung bei der Erstbelieferung, die der Patient natürlich ernst nehmen muss. Mir ist klar, dass das eine neue Situation für den Patienten darstellt und er verunsichert ist und möglicherweise auch viele Fragen hat.

Aber wir Fahrer sind ja auch zum Helfen da, deshalb immer Fragen stellen - egal wann und was - ob bei der Ersteinweisung oder im Rahmen der kontinuierlichen Belieferung. Wir tun immer unser Bestes, den Patienten zu unterstützen und das Problem zu lösen, das ist schließlich unser Job und das tun wir gern!



Wir bedanken uns bei Martin K. für das nette Gespräch und wünschen ihm weiterhin viel Spaß bei der Arbeit. Damit das so bleibt, hier ein paar Tipps für Sie.



Zeit zum Durchatmen

In klimatisch günstiger Lage (423 Meter ü.M.) behandeln wir im Akutbereich Patienten in den Behandlungsschwerpunkten: Asthma, COPD und Lungenemphysem, Staublunge (Silikose), Krankheiten des Lungen- und Rippenfells, immunologisch bedingte Lungenerkrankungen, bösartige Erkrankungen (Tumoren) insbesondere der Lunge und des Rippenfells, sowie Allergien.

Darüber hinaus sind wir spezialisiert auf die Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen.

Die Rehabilitationsabteilung der Klinik hat die Zulassung der pneumologischen Rehabilitation der DRV-Bund und Regional sowie aller Krankenkassen.

Die Zugänge sind überwiegend barrierefrei. Alle Zimmer sind mit Sauerstoffanschluss ausgestattet.

Neben unserer diagnostischen Abteilung bieten wir physiotherapeutische Möglichkeiten und ein modernes Bewegungsbad, Sauna, Lehrküche und Ernährungsberatung an.

### Rangauklinik Ansbach GmbH

Fachklinik und Rehabilitationsklinik  
für Pneumologie / Allergologie / Onkologie  
Strüth 24 · 91522 Ansbach  
Tel. (0981) 840-0 · Fax (0981) 840-200  
info@rangauklinik.de · www.rangauklinik.de



QM-KULTUR-REHA®



Leben gestalten

## Urlaub am Gardasee und Ventiv

Am 31. Mai soll es losgehen. Ich reise an den Gardasee, das sind gute 850 Kilometer und ich freue mich drauf. Mit meinem Sauerstofflieferanten ist alles geklärt. Eigentlich sollte alles gut sein.

Mittwoch vor dem Termin dreh ich völlig durch, habe Panik, bekomme keine Luft, kann nicht packen. Samstag soll ich fahren. *Man kennt es ja.*

Der folgende Tag ist auch nicht besser, ich brauche Hilfe. Ich such mir jemanden, der mit mir packt. Mit ein wenig gutem Zureden und Mut machen, wird es wieder. Früher war ich derjenige, der zuständig war für Mut machen, alles können, anpacken. *Man kennt es ja.*

Also Samstag los, 2 Sauerstofftanks an Bord und jede Menge Gepäck. Im Kombi lässt sich das alles gut verstauen. Ein Tank hat 21 Liter Sauerstoff, der größere 33 Liter. Der Große ist 83 cm hoch, das passt bei den meisten Kombis, der muss nur einmal schräg gehalten werden, dann geht das wunderbar.

Der kleine Tank bleibt bei meiner ersten Übernachtungsstelle und ist als Absicherung für die Rückreise gedacht.

Samstagmorgen losfahren, die ersten 350 Kilometer, alles läuft gut. Im Auto benutze ich den großen Stroller 5 Liter. Die Empfehlung einiger „Mitschnorchler“ lautete zwar im Auto direkt an die Sauerstoffflasche zu gehen, fand ich aber umständlich. Frag 20 Leute nach ihrer Meinung, bekomme 120 gute Ratschläge. *Man kennt auch das.*

Sonntagmorgen mit 2 jungen Leuten Weiterfahrt nach Desencano. Eine Tochter und ihr Freund begleiten mich, ohne hätte ich mich auch nicht getraut. Die nächsten 600 Kilometer verlaufen gut. Wir kommen früher an als erwartet, können aber auch unsere Wohnung schon früher beziehen. Es ist sehr warm, anstrengend, ich



bin immer noch ein wenig ängstlich, aber froh, am See zu sein.

Montags zum Markt, es ist heiß, bin nicht fit, aber die jungen Leute ziehen mich irgendwie mit, will auch nicht allzu schlapp rüberkommen. *Man kennt es ja.*

Mittwoch, es soll nicht sooo heiß werden, auf nach Venedig! Also wieder ins Auto, den großen und den kleinen Stroller dabei, und los. Venedig ist ein Traum, auch bei über 30 Grad. Nur nicht mehr, wenn man verloren geht und dann feststellt, Handy, Wasserflasche, Geldbeutel sind in meiner Handtasche und die mit meiner Tochter und Freund, grad mal da rüber. Neue Panikattacke, bekomme keine Luft. *Man kennt es ja.*

Und genau dort, in Venedig habe ich die Fotos gemacht. Das war mir wichtig. Ich wollte zeigen, dass es geht, Panik oder nicht, ich kann es! Zwischenzeitlich hatte ich zwar Angst, dass ich das nicht überlebe, aber ich musste einfach beweisen, dass es geht.

Wenn ich rumlaufe, was immer eher kurzfristig ist, trage ich meinen Stroller in einem Turnbeutel. Es war schwierig herauszufinden, was am besten zu mir passt. Die mitgelieferten Rucksäcke sind zu groß, nicht leicht genug, und vor allem bleiben sie nicht von alleine stehen, wenn ich sie z. B. im Lokal abstellen will.

Warum ich das alles erzähle? Ich bin stolz und froh, dass ich losgefahren bin, und möchte jedem Mut machen, es genauso zu versuchen.

Und dann natürlich mit der Zeitung fotografieren lassen. Muss ja nicht Venedig sein. Fahren Sie Ihre Kinder besuchen, gehen Sie ins Theater, sitzen Sie am Fluss, am Meer oder sonst wo. Aber bitte immer mit Foto und dem O<sub>2</sub> Report.

Ich möchte gerne in jedem Report große, kleine, lustige und haarsträubende Geschichten von allen lesen. Macht euch auf den Weg. Zeigt Euch, wir sind noch lange nicht genug unterwegs. Man ist auch noch in Venedig ein echter Hingucker. *Man kennt es ja.*

Von Christine Herrber



## KLINIK BAD REICHENHALL

### Zentrum für Rehabilitation Pneumologie und Orthopädie

Eine Klinik der  
Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd

Salzburger Str. 8-11 in 83435 Bad Reichenhall  
Telefon: 0 86 51/709-0, Fax: 0 86 51/709-683  
E-Mail: [info@klinik-bad-reichenhall.de](mailto:info@klinik-bad-reichenhall.de)  
Internet: [www.klinik-bad-reichenhall.de](http://www.klinik-bad-reichenhall.de)

Wir setzen seit  
60 Jahren Standards in der  
pneumologischen Rehabilitation



- 269 moderne und helle Einzelzimmer, alle ausgestattet mit Dusche/WC, TV, Telefon, Radio und Kühlschrank, auf Wunsch auch Doppelzimmer (z. B. Ehe- oder Lebenspartner)
- Barrierefreie Klinik mit rollstuhlgeeigneten Zimmern
- Optimale Lage in der Fußgängerzone (Kurzzone) direkt am Kurpark mit Gradierwerk
- Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane wie Asthma, Bronchitis, COPD, Emphysem, Lungenfibrosen, Atemwegsallergien sowie orthopädischen Erkrankungen und internistischen Begleiterkrankungen in ganzheitlicher Form, Anschluss-Rehabilitation, z. B. nach Tumorbehandlung oder Pneumonien
- Vorgehalten werden alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren einer pneumologischen Schwerpunkt-Rehabilitationsklinik (z. B. Röntgen, Schlaflabor, Lungenfunktions- und Allergielabor, Bronchoskopie, internistische und kardiologische Funktionsdiagnostik, alle Formen der Inhalation, Atemphysiotherapie, allgemeine Krankengymnastik, Lungensport, Med. Trainingstherapie, Patientenschulung, nicht-invasive Beatmung, Diätberatung, psychologische Hilfen, Sozialberatung)
- Aufnahme von Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung und der gesetzlichen Krankenkassen, Selbstzahlern und Privatpatienten

## Mehr Unabhängigkeit – mehr Lebensqualität



Das **HomeFill® II** System von Invacare macht Sie unabhängig von der Versorgung durch Dritte – daheim und unterwegs.

- Sicher und einfach befüllbar, gesteuert durch einen Sauerstoffsensor.
- Leicht zu bedienen, leicht zu tragen.

**Das Leben. Mehr leben.**



Während des Füllvorgangs wird die Sauerstoffreinheit kontrolliert.



Tragetasche für Sauerstoffzylinder.

**Invacare GmbH**  
[kontakt@invacare.com](mailto:kontakt@invacare.com)  
[www.invacare.de](http://www.invacare.de)

# Mit dem Hausboot und Flüssigsauerstoff auf der Müritz



**Auch in diesem Jahr wollten wir gerne wieder mit dem Hausboot fahren. Wie in den beiden Jahren zuvor. Zumal sich mein Zustand in letzter Zeit derart verschlechtert hat, dass wir davon ausgehen müssen, es wird das letzte Mal sein.**

Vor zwei Jahren hatten wir ein sehr großes Motorboot, mit viel Platz, aber wenig geeignet für Menschen, die nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind. Aber auch Hunde hatten große Probleme. Es war schwierig, von und an Bord zu gelangen, innen und außen gab es nur steile Treppen und keine Handläufe. Im letzten Jahr hatten wir dann eine Pénichette 1120R, ein den französischen Flussschiffen nachempfundenes, relativ flach gebautes Motorboot mit einer kleinen Terrasse hinten. Zwar nicht hundertprozentig barrierefrei, aber alles sehr viel bequemer. Ich wählte für 2014 eine Pénichette 1260R, ein Schiff gleichen Typs, aber etwas größer.

Bereits im November wollte ich die Buchung vornehmen. Aber schon zu diesem Zeitpunkt war nur noch eine einzige Pénichette in der von mir gewünschten Größe verfügbar. Und das auch nur für eine One-Way-Fahrt, das heißt von A nach B, kein Zurück. Abfahrthafen sollte Untergöhrn an der Südseite des Fleesensees sein, Zielhafen Fürstenberg an der Havel.

Bevor ich jetzt zur Buchung schreiten konnte, mussten ja erst einmal ein paar Dinge abgeklärt werden. Ist mein Sauerstoff-Versorger VIVISOL überhaupt willens und in der Lage, den gewünschten Flüssigsauerstoff in Untergöhrn anzulie-

fern und ihn am Ende des Urlaubs in Fürstenberg wieder abzuholen? Wie kommen wir am Urlaubsende von Fürstenberg nach Untergöhrn, denn dort stehen dann ja unsere Autos? Alles kein Problem! VIVISOL versprach, zwei 37 Liter-Behälter mit Flüssig-Sauerstoff meinen Wünschen entsprechend zu liefern. Die Charterfirma Locaboat versprach, unsere Pkw so zu überführen, dass sie am Ende der Charterzeit dort stehen, wo wir sie haben wollen. Das natürlich gegen Aufpreis.

Am 11. Juli 2014, einem Freitag, sollte es losgehen. Das Schiff, die *TEMPLIN*, wäre so ab Mittag bereit zur Übernahme, sagte man mir. Außer meiner Frau Uta und unserem Hund Hopi sollten mit von der Partie sein, unsere Freunde Harald und Renate aus Lüneburg sowie unser spanischer Freund Lorenzo aus Cala Figuera auf Mallorca. Alles „alte boat people“, hatten jahrelang selbst ein Boot. Lorenzo heute noch. Gegen 14:30 Uhr trafen wir also in Untergöhrn ein, Harald, Renate und Lorenzo waren bereits seit einer halben Stunde da und warteten auf dem Parkplatz auf uns, sie hatten Lorenzo am Flughafen Hamburg aufgelesen. Während ich im Büro die Formalitäten erledigte, brachten die anderen vier Crew-Mitglieder schon mal an Bord, was so in

den Autos war, und was auf dem Schiff gebraucht wird. Die beiden 37 Liter-Behälter waren bereits von den freundlichen Service-Mitarbeitern auf das Schiff gehoben worden. Da bei Locaboat kein bürokratischer Aufwand betrieben wurde, war ich rasch fertig und Uta schob mich in meinem Travel-Rollstuhl zur *TEMPLIN*.

Abgesehen davon, dass wir sowieso nicht vorhatten, gleich auszulaufen – wir wollten erst in Ruhe alles einräumen und dann in Ruhe zu Abend essen –, hätten wir auch gar nicht gedurft. Es war recht windig, gute 4 Bft. Für Seesegler eigentlich gerade richtig, aber die Chartergäste auf diesen Gewässern haben meist überhaupt keine Erfahrung, sie erhalten nach einer etwa zweieinhalb- bis dreistündigen Einweisung den so genannten Charterschein. Und die Charterfirmen können natürlich im Vorwege nicht unterscheiden, welcher Gast Erfahrung hat und welcher nicht.

Der nächste Tag aber brach an, und mit ihm auch weniger Wind. Bedeckter Himmel, noch der eine oder andere Schauer, aber 20 Grad warm. Nach 45 Minuten erreichten wir Malchow, dort mussten wir kurz auf die Öffnungszeit der Drehbrücke warten. Diese Brücke war sehr marode gewesen, hatte lange Jahre

Wenn jeder Weg beschwerlich  
und jede Treppe zum Hindernis wird...

**SANIMED**

- **Treppenlifte**
- neu oder gebraucht
- Qualität zum fairen Preis
- unverbindliche und kostenlose Beratung am Telefon oder bei Ihnen zu Hause



Vergleichen  
Sie unser  
Angebot!



- **Elektromobile**
- von Markenherstellern
- unverbindliche Probefahrt bei Ihnen zu Hause
- die kostenlose Vor-Ort-Beratung verpflichtet Sie nicht zum Kauf



- **Rollatoren, Rollstühle und viele weitere Mobilitätshilfen jeglicher Art**



Tel: 0800 923 2000 -gebührenfrei-

[www.sanimed.de](http://www.sanimed.de)

**pulox**<sup>®</sup>

**Pulox – präzise und leistungsstarke Oximetrie**

Vom Einsteiger- bis zum Profimodell messen die Pulsoximeter von Pulox sicher und zuverlässig die Sauerstoffsättigung und Pulsfrequenz – zu Hause und unterwegs. Die verschiedenen Modelle erfüllen garantiert auch Ihren Anspruch.

Rufen Sie uns einfach an,  
wir helfen Ihnen gerne weiter.  
**02203 - 988 52 00**

Bequem im Shop bestellen:  
**[www.pulox.de](http://www.pulox.de)**



**PULOX PO-100**

Große, übersichtliche Anzeige  
Einfache Bedienung per Knopfdruck  
Schnelles Ergebnis

**22,90 EUR**

inkl. 19% MwSt., zzgl. Versand



**PULOX PO-200**

Leicht ablesbare, drehbare Anzeige  
Einstellbare Helligkeitsstufen  
Wellen- und Balkendiagramm

**28,00 EUR**

inkl. 19% MwSt., zzgl. Versand



**PULOX PO-300**

Mehrfarbige, drehbare Anzeige  
Alarm mit einstellbaren Grenzwerten  
Datenspeicher und Datenübertragung

**79,00 EUR**

inkl. 19% MwSt., zzgl. Versand



stillgelegt werden müssen. Im November 2013 war dann die Neueröffnung. Rund ein Dutzend Damen aus der Innenstadt hatten mehr als 1000 gestrickte und gehäkelte Blumen an die Geländer der Brücke getütet, dazu zwei aus über 150 gestrickten Quadraten zusammen gesetzte Banner mit der Aufschrift „I love Malchow“. Es ging weiter über den Verbindungskanal zum Plauer See, gegen Mittag waren wir planmäßig am Steg der Fischerei und Räucherei Alt-Schwerin. Wo dann auch Lorenzo und Harald geräucherte Aale und ein Stückchen Heilbutt mitbrachten und für den Abend einen frisch gebratenen Aal bestellt hatten.

Der nächste Tag brachte uns quer über den Plauer See nach Plau am See. Als Harald den dortigen Hafenmeister über unsere Besatzung informierte, hisste dieser Lorenzo zu Ehren eine spanische Flagge. Es folgte eine Stadtbesichtigung, vor allem die sehenswerte Hubbrücke, die sich immer gleichzeitig mit der Schleusenöffnung anhebt. Der Spaziergang war wie immer verbunden mit einer Pause an einem Ort, der uns Kaffee und möglichst auch selbst gebackenen Kuchen versprach.

Für diese Exkursionen nahm ich meinen Luggie, den kleinen, faltbaren Elektro-Scooter. Über Nacht wurde der Akku aufgeladen, so dass mein fahrbarer Untersatz stets einsatzbereit war. Aufgrund meines erhöhten Sauerstoffbedarfs hatte ich tagsüber mittels langem Schlauch eine

Verbindung zu einem der 37 Liter-Behälter, in der Nacht benutze ich meinen Sauerstoff-Konzentrator Kröber 4.0. Der brachte es auf 4,5 Liter, für die Nacht war das okay. Die Aufgabenverteilung unterwegs war folgendermaßen: Ich spielte den Kapitän und war am Ruderrad – das war eine sitzende Tätigkeit, das konnte ich –, für andere Aktivitäten, wie das Belegen der Leinen, das Anlegen und in den Schleusen, waren die anderen zuständig. Und das klappte alles hervorragend.

Nach Plau steuerten wir wieder Malchow an, die Inselstadt Malchow mit dem historischen Stadtkern auf der einmaligen Altstadtinsel und der schon erwähneter behäkelten Drehbrücke, danach dann Waren an der Müritz, slawisch morcze = ›Kleines Meer‹. Und überall planten wir es so, dass wir gegen Mittag ankamen – später wäre ungünstig gewesen, da sind dann die guten Plätze schon vergeben und ich benötigte ja auch Strom für den Kröber. Wir blieben auch überall nur eine Nacht, brachen am nächsten Morgen meist so gegen 10.00 Uhr wieder auf.

Röbel, ebenfalls an der Müritz gelegen, war unser nächstes Ziel, danach dann Mirow. Auf dem Weg dorthin passierten wir unsere erste Schleuse, eine von vielen. Keine jedoch bereitete uns Probleme, sie hatten meist auch nur einen Hub von 60 bis 150 cm, die Schleusenwärter waren stets hilfsbereit. Und in Mirow lagen wir dann im Stadthafen, einem romantischen, en-

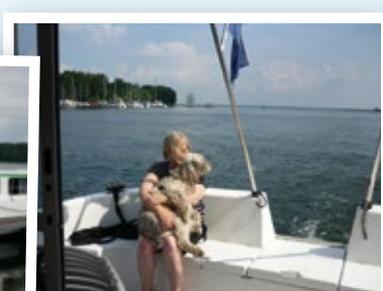
gen Schlauch, so eng, dass es gerade reichte, um zu wenden, grün und schattig. Und der Schatten kam uns gerade recht, es war richtig heiß geworden.

Danach dann steuerten wir Rheinsberg an, die Stadt, die mit ihrem Schloss nicht nur literarisch durch Theodor Fontanes ›Wanderungen durch die Mark Brandenburg‹ und Kurt Tucholskys ›Rheinsberg: Ein Bilderbuch für Verliebte‹ bekannt wurde, sondern auch als Musterbeispiel des sogenannten Friderizianischen Rokoko gilt und als Vorbild für Schloss Sanssouci diente. Heute werden dort klassische Konzerte und Opern aufgeführt.

Hier blieben wir zwei Tage, bevor wir uns aufmachten, den Rest der Strecke nach Fürstenberg, die immerhin auch wieder drei Schleusen aufwies, zu befahren. Der letzte Tag war angebrochen – so schnell vergehen 11 Tage.

**Autoren:**  
Peter und Uta Luchte,  
Langballig, SauerstoffLiga  
Gruppe Flensburg

Peter Luchte ist inzwischen am 20.10.2014 verstorben. Vielleicht macht diese Geschichte aber anderen Mut, bis zuletzt noch alles zu machen, was geht. Wir werden Peter immer in Erinnerung halten.





**VIVISOL**  
Home Care Services

# Das Leben atmen

... mit **VIVISOL** unterwegs – rund um die Uhr – zuverlässig – mit bester Versorgung!



**SOLGROUP**  
a breath of life

**VIVITRAVEL-**  
**SERVICENUMMER:**  
Tel.: 03 62 07 51 10

**VIVITRAVEL**  
Home Respiratory Care

*Sehr geehrtes Vivitruvel-Team,*

*wir sind gestern aus dem Urlaub zurückgekommen. Mit der Bereitstellung des Sauerstoffs hat es hervorragend geklappt.*

*Wir möchten uns dafür herzlichst bei Ihnen bedanken und hoffen, dass wir es im nächsten Jahr auch noch einmal nutzen können.*

*Herrliche Grüße nach Plau!*

*Veronika und Franz Marquardt*

[www.VIVISOL.de](http://www.VIVISOL.de)

Ob im Fußballstadion, auf dem Eiffelturm oder im Kolosseum – mit unserem Reiseservice **VIVITRAVEL** erreichen wir Sie europaweit.

Sie gehen auf Reisen? Wir sind dabei! **VIVITRAVEL** – unser Service für Sie.  
**Kostenlose Sauerstoffversorgung** – einmal im Kalenderjahr – bis zu zwei Wochen.  
Egal wohin, deutschlandweit und in vielen Teilen Europas (ausgenommen Inseln).

Für Sie heißt das pure Erholung, Freiheit und im wahrsten Sinne „Luftveränderung zu erfahren“! Wir sind flexibel: ob Auto, Bahn oder Flugzeug – **VIVITRAVEL** ist Ihr professioneller Reisebegleiter.



Sie möchten den **VIVITRAVEL-** Reiseservice nutzen?

Bei Fragen können Sie sich gerne und unverbindlich an das **VIVITRAVEL-Team** wenden:

Telefon: 03 62 07 51 10  
[VIVITRAVEL@VIVISOL.de](mailto:VIVITRAVEL@VIVISOL.de)

# Mit einem „Traumschiff“ auf der Donau

Unsere Traumreise begann in der Drei-Flüsse-Stadt Passau und führte uns mit dem schönen Schiff „Maxima“ bis ans Donau-Delta und wieder zurück. Sehr neugierig und erwartungsvoll bestiegen wir unser Traumschiff.

Wir brauchten zwei Kabinen, weil vier Behälter mit Sauerstoff von Linde Gas mit auf die Reise gingen.



## Unser erster Stopp: MELK.

Das Kloster von Melk war schon von weiten sichtbar. Es wird noch heute von Mönchen bewohnt, die gläubig nach dem heiligen Benedikt leben.

## Unser zweiter Stopp: WIEN.

Wien eine Stadt mit 1,7 Mill. Einwohnern ist bekannt durch ihre Gemütlichkeit. Sehenswertes ist der Prater, Schloss Schönbrunn, sowie Belvedere eine der schönsten barocken Palastanlagen aus dem Jahre 1714. Die Hohe Schule der klassischen Dressur aus der Renaissance, Ross und Reiter stehen vor vollendeter Kulisse, der Stephans-Dom, ein gotischer Bau Österreichs und gleichzeitig das Wahrzeichen Wiens. Auch viele Museen mit umfangreichen Sammlungen laden zu einem Besuch ein.

## Unser Dritter Stopp: DONAU-KNIE

Die Donau wechselt ihre Richtung. Dem geübten Flussfahrer wird auffallen, dass der Fluss gerade links verläuft, er ist kürzer als die ursprüngliche Donau und wird neu vermessen. Die Schiffe werden durch die größten Schleusenammern der Welt

um bis zu 20 m hochgehoben oder gesenkt, je nach Fahrtrichtung.

## Unser Vierter Stopp: BUDAPEST

Diese wunderschöne Stadt an der Donau ist in Buda und Pest geteilt. Das Parlament, an der Donau gelegen, erstrahlt abends als beeindruckendes Bauwerk und ist das Wahrzeichen der Stadt. Sehenswert ist auch die Freiheitsbrücke (Szagsaghid), die Fischerbastey, die Kettenbrücke, die Buda und Pest trennen. Ferner ist Budapest bekannt durch viele Mineralquellen mit Badehäusern aus dem 13. Jahrhundert. Abends ist eine Lichterfahrt mit den prachtvollen Fassaden sehenswert.

## Unser fünfter Stopp: KALOCSA:

Kalocsa (Ungarn) mit seinen 20.000 Einwohnern ist bekannt durch den Film „Ich denke oft an Piroska“, mit Lilo Pulver als Hauptdarstellerin. Getrocknete Paprika als Kränze auf verschiedene Arten gebunden, so erhält Kalocsa seine Bilderbuchromantik. Einheimische Frauen zeigen ihre kunsthandwerkliche besonders attraktiven Stickereien.

## Unser sechster Stopp: BELGRAD

Belgrad mit ca. 1,3 Mio. Einwohnern wird als weiße Stadt bezeichnet, was aber heute nicht mehr stimmt. Durch den Bürgerkrieg ist diese Stadt noch heute gezeichnet. Der Fluss Save mündet hier in die Donau und lässt sie dadurch breiter werden. Belgrad ist nach zerstörerischen Kriegen insgesamt 40 mal neu aufgebaut worden.

## Unser siebter Stopp: DAS EISERNE TOR:

Langeweile wird es an Bord nicht geben, denn zwischen Moldava Veche und Drobeta-Turnu Severin wird es enger und enger. Durch die Karpaten – sie sind der Ausläufer des Balkan-Gebirges. Eng wird es auch an Deck, denn jeder will die Passage durch den einst gefährlichen Abschnitt miterleben. Diese 130 km lange Schlucht bereitete einst mit ihren wilden Klippen, Stromschnellen und Untiefen den Seefahrern Angst und Schrecken. Zu bestaunen ist die Burgruine vom früheren Kastell an der engsten Flussstelle. An der unteren Schlucht ist ein bekannter römischer Fund in den Fels geschlagen: Tabula-Traisa – es ist die anlässlich des Straßenbaus angebrachte Tafel von Kaiser Trajan (964). Bevor der Fluss gestaut wurde, lag der Wasserspiegel tiefer und deshalb war die Strömung an dieser Engstelle stärker und ein Durchkommen ge-



### Aktiv und vital am Meer

Herzlich Willkommen in der Klinik Westfalen – einer modernen Reha-Klinik in exponierter Strandlage in Wyk. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Gesundheit auf der schönen Insel Föhr. Profitieren Sie von unseren umfassenden und kompetenten Gesundheitsangeboten sowie den vielen Annehmlichkeiten. Die klimatischen Bedingungen hier auf der Insel Föhr sind geradezu optimal. Sie werden sich bei uns wohlfühlen.

Unser freundliches und qualifiziertes Fachteam ist für Sie da. Wir sind eine Fachklinik für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Atemwege und Lunge, Allergien, Bewegungsapparat, Psychosomatik und Herz-Kreislauf. Die Therapie- und Behandlungsmethoden sind auf dem neuesten Stand.

Lassen Sie sich verwöhnen. Sie wohnen im komfortablen Zimmer, genießen bei den Mahlzeiten den Blick aufs Meer und erleben die Schönheiten der Insel bei geführten Freizeittouren. Wellness und Beauty erwarten Sie im benachbarten Atlantis Hotel am Meer ([www.atlantis-hotel.net](http://www.atlantis-hotel.net)).

Neben Ihrem gesetzlichen Anspruch auf eine stationäre medizinische Rehabilitation empfehlen wir Ihnen unsere vielfältigen Gesundheitsangebote, die wir Ihnen gerne zusenden.



Wir freuen uns auf Ihren Aufenthalt.



**Klinik Westfalen • Reha-Klinik am Meer**

Sandwall 25-27 • 25938 Wyk/Föhr

Telefon: 0 46 81/5 99-0 • Fax: 0 46 81/5 99-4 99

[www.klinik-westfalen.net](http://www.klinik-westfalen.net)

## Everest – das Startpaket mit der Nasenbrille aus reinem Silikon

**Versuch was Neues!**

**Sonderpreis**

**Unser SET – Angebot zum Kennen-Lern-Preis von 49,00 Euro\***

- 1x Everest Nasenbrille aus Silikon wahlweise Länge 1,20 Meter oder 1,80 Meter
- 1x O<sub>2</sub> Verlängerungsschlauch Länge 7 Meter
- 1x Steckadapter
- 1x Everest – Nasengel – für entzündete Nasenschleimhäute
- 1x Everest Reinigungslösung für Nasenbrillen



\*Angebot gültig bis 31.12.2014. Preis zzgl. MwSt.

Besuchen Sie unsere Beratungsinternetseite [www.copd-info.com](http://www.copd-info.com)  
Besuchen Sie unseren Sauerstoff-Shop unter: [www.sauerstoff-shop.com](http://www.sauerstoff-shop.com)

**M**edical **I**nstruments **C**orporation

MIC GmbH • Graf-Kanitz-Str. 3-5 • D-32049 Herford  
Telefon +49 (0)5221 12253-0 • Fax +49 (0)5221 12253-99  
[info@micgmbh.de](mailto:info@micgmbh.de) • [www.sauerstoff-shop.com](http://www.sauerstoff-shop.com)

# Atemwegstherapie mit RC



## Löst Schleim, reduziert Atemnot und Husten

Fachverbände empfehlen das RC-Cornet® bei den Krankheitsbildern COPD, Lungenemphysem, Raucherhusten, Bronchiektasen und Mukoviszidose.

Erstattungsfähig unter Hilfsmittel-Nr. 14.24.08.0004  
PZN 08 862 327

[www.basiscornet.de](http://www.basiscornet.de)

## Schont die Nase: Die RC-Sauerstoffnasenbrille

Weiche Kraton-Nasenspitzen verhindern Reizungen am Naseneingang – die Nase wird geschont.

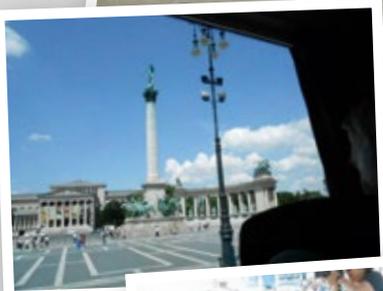
PZN 03 367 304

[www.sauerstoffnasenbrille.de](http://www.sauerstoffnasenbrille.de)

**RC**  
MEDIZINTECHNIK

Erhältlich in Apotheken oder unter:

Fon +49 2602 9213-0  
[www.cegla-shop.de](http://www.cegla-shop.de)



fährlicher. Die in den Fels gehauene und gesprengte Szecheny-Straße an der rechten Uferseite und der gehauene Römerweg (Tajanstraße) wurden hier gebaut. Eine atemberaubende Felsschlucht mit kleinen Kirchen, Mönchzellen und Kapellen. Deshalb wird diese Strecke das Eiserne Tor genannt.

#### Unser achter Stopp: GIURGIU

Eine spannende Reise mit dem Orientexpress im Jahre 1869 war ein aufregendes Erlebnis. Heute leben 70.000 Menschen in dieser beschaulichen Stadt, die mit einer Freundschaftsbrücke mit der bulgarischen Stadt Russe verbunden ist.

#### Unser neunter Stopp: BUKAREST

Bukarest mit 2,3 Mio. Einwohner, ist von der Donau 60 km entfernt. Trotz dem schweren Erdbeben 1977 hat die Innenstadt ihren Reiz von der Jahrhundertwende nicht verloren. Bei einem Spaziergang im Stadtkern oder bei einem Kaffee auf den Terrassen lässt es sich herrlich ausruhen. Der Parlaments-Palast mit 600 Räumen ist eines der größten Gebäude der Welt. Im Inneren befinden sich Räume mit Marmorböden, Lüster, Atombunker, Geheimgängen u.s.w. Der Bau blieb nach 1989 unvollendet. Zur Zeit tagt hier das Parlament.

#### Unser zehnter Stopp: TULCEA

Tulcea liegt etwa 70 km vor der Mündung der Donau ins Schwarze Meer. Mit dem Boot ist diese Reise in das Donaudelta ein besonderes Erlebnis und unbedingt sehenswert. Drei große und viele kleine Arme der Donau münden hier ins Schwarze Meer. Eine einzigartige Naturlandschaft und Tierwelt: beispielsweise können 300 verschiedene Vogelarten entdeckt werden. Der nördlichste Arm, der Chilia-Arm, ist der größte mit 104 km Länge. Er ist die Grenze zwischen Moldawien und der Ukraine. Das Delta beherbergt auch das größte zusammenhängende Schilfrohrgebiet der Erde.

#### Unser elfter Stopp: CERNAVODA

Constanta wird auch schwarzes Wasser genannt und liegt an dem Donau-Schwarzmeer-Kanal, natürlich mit einem großen Kraftwerk. Die Hafenstadt Constanta hat den größten Hafen von Rumänien. Durch diese schöne Lage am Schwarzen Meer spielt der Tourismus eine

große Rolle. Lange Sandstrände, teure Geschäfte, zahlreiche Cafés und Bars laden die Touristen zum Verweilen ein.

#### Unser zwölfter Stopp: ROUSSE

Der beschauliche Ortskern von Rousse (Bulgarien) wird gestört durch die gigantische Architektur des letzten Diktators. Rousse war schon früher das Tor zu Europa. In der Innenstadt spazieren zu gehen macht Spaß. Zu bewundern ist auch kosmopolitischer Flair und Reichtum. Viele Häuser aus dem 19. Jahrhundert (Neobarock) sind zu sehen, außerdem die Dreifaltigkeitskirche mit einer großen Ikonensammlung und fantastischen Holzschnitzereien. Für einen Besuch der Felsenklöster muss man sehr gut zu Fuß sein und gutes Schuhwerk tragen. Die Freundschaftsbrücke, die Rousse mit Giurgi verbindet, wurde 1954 erbaut und 2003 restauriert.

#### Unser dreizehnter Stopp: NOVI SAD

Die relative junge Stadt am Donauufer lädt ein, sich Zeit zu nehmen und durch die Straßen zu bummeln und diese Atmosphäre der Universitätsstadt in sich aufzunehmen. Die Mittelstadt aus dem 15. und 19. Jahrhundert mit der schönen großen Römischen-Katholischen Kirche (Maria-Hilf) laden zu einer Besichtigung ein. Bekannt ist Novi Sad auch durch die Judenverfolgung 1942 und den Nato-Eingriff im Kosovo-Krieg 1999. Die Schäden sind noch heute zu sehen.

#### Unser vierzehnter Stopp: MOHACS

Mohacs ist eine gemütliche kleine Hafenstadt. Kreuzfahrtschiffe halten hier gerne, um ihren Passagieren das milde Klima zu gönnen. Ein Ausflug nach Pecs (Fünfkirchen) ist lohnenswert – auch wegen dem leckeren Wein und des Porzellans. An eine bewegte Stadtgeschichte erinnern die Stadtmauer, die romanische Kathedrale, die Ruinen der Türkischen Bäder sowie die größte Moschee Mitteleuropas. Den prachtvollen Dom mit seiner wunderschönen Kassettendecke sollte man unbedingt gesehen haben. Viele Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

#### Unser fünfzehnter Stopp: BRATISLAVA

Bratislava (Hauptstadt der Slowakai), frühere Pressburg, hat sich zu einer der

schönsten Städte Europas endwickelt. Am Dreiländereck mit Österreich, Ungarn und der Slowakei ist sie die einzige Hauptstadt der Welt, die unmittelbar an zwei Staaten grenzt. Zu einem Spaziergang laden die kleinen Gassen der Altstadt ein. In Bratislava fährt auch eine „Bummelbahn“ auf Besichtigungs-Touren. Die imposante Burg, das Wahrzeichen der Stadt, wird geprägt durch ihre historischen Gebäude. Von vier Stadttoren ist noch eines erhalten geblieben. Bratislava hat die Weinelite der Slowakei. Der Wein wird zum größten Teil in den Kellern der Burg gelagert. Aus etwa 100 verschiedenen Weinen können die Touristen wählen.

### Unser sechzehnter Stopp: DÜRNSTEIN

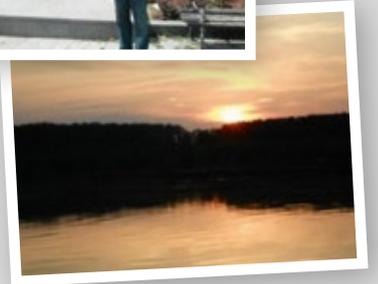
Dürnstein – Perle der Wachau. Berühmt ist die Stadt vor allem wegen ihrer Kuenringer Burg, in der der englische König Richard Löwenherz im 12. Jahrhundert gefangen gehalten wurde. Das Wahrzei-

chen ist die Stiftskirche, die durch ein imposantes Portal betreten wird. Die kleine Gemeinde zählt nur 900 Einwohner, hat aber eine wohltuende Atmosphäre und eine Menge zu bieten. Das Kueringer-Bad zählt zu den vollbiologischen Schwimmbädern Österreichs. Ein Kloster wurde im Jahre 1410 von den Augustiner Chorherren besiedelt und später zu einer gotischen Klosteranlage ausgebaut. Bekannt ist Dürnstein auch durch den hervorragenden Wein. Er ist weit über die Grenze Österreichs bekannt.

### Ankunft in Passau

Jede Reise geht auch einmal ihrem Ende entgegen und wir sind wieder gesund und munter in Passau angekommen. So sage ich mit meinem Schnauferle, meinem Mann und natürlich Frau Ankele allen, die wir kennen, ein „Lebe-Wohl!“ •

Autorin: Ingrid Mörk



## Sauerstoff - Langzeittherapie ...

... wir bieten individuelle Lösungen!

KOSTENGÜNSTIGE MIET- UND PAUSCHALANGEBOTE FÜR DIE KUNDEN

EINWEISUNG UND SCHULUNG IN GERÄTE UND ZUBEHÖR

LOGISTIKPARTNER ORGANISIERT GEMEINSAM MIT DEM PATIENTEN DIE VERSORGUNG IM HÄUSLICHEN UMFELD

FACHGERECHTE AUFSTELLUNG DER GERÄTE UND ANPASSUNG AN DIE ÖRTLICHEN GEGEBENHEITEN

KONTAKTIEREN SIE UNS:

Service Hotline:  
0800/7274633  
(0800/SAPIODE)

info@sapiolife.de  
www.sapiolife.de

URLAUBSVERSORGUNGEN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

VERSORGUNGSABWICKLUNG MIT DEN KOSTENTRÄGERN

PFLEGERISCHE, TECHNISCHE ASSISTENZ DURCH FACHPERSONAL VOR ORT

RÜCKHOLUNG, EINLAGERUNG, AUFBEREITUNG UND WIEDEREINSATZ VON GERÄTEN

BUNDESWEIT TECHNISCHER NOTDIENST 24 STUNDEN, AN 365 TAGEN



# Lungensport und Sauerstoff-Langzeittherapie (LTOT)



Ein Widerspruch in sich oder aufgrund wissenschaftlicher Datenlage sinnvoll und wichtig zur Steigerung der eigenen Lebensqualität?

## Warum ist Bewegung gerade für lungenerkrankte Patienten so wichtig?

Lungensport, Bewegung und körperliches Training

- erhöht das Lungenvolumen
- verbessert die Atmung
- verbessert Sauerstoffaufnahmen bzw. -transport
- bremst den Gehirn-Alterungsprozess (Demenz-Schutz)
- erhöht die Insulinempfindlichkeit (Altersdiabetes reduziert)
- schult die Koordination (Sturzprävention und -prophylaxe)
- erhöht die Knochendichte (Osteoporoseprophylaxe)
- senkt den Blutdruck
- fördert das körperliche Wohlbefinden
- verbessert die psychische Ausgeglichenheit
- stärkt das Immunsystem
- bietet soziale Kontakte
- steigert die Lebensqualität
- erhöht die Mobilität.

Das hört sich erst mal – wenn auch durch die wissenschaftlichen Datenlagen belegt – sehr wissenschaftlich und theoretisch an. Deshalb mal ganz genau aufgeteilt, was sollte Lungensport beinhalten und ihn sinnvoll für einen Atemwegspatienten mit Sauerstoff-Langzeittherapie machen?

## Ziele und Inhalte des Lungensports:

**Bereich Atmung:** Bewusstmachung und Wahrnehmung der Atmung, Schulung der Lippenbremse (wichtigste Selbsthilfetechnik), Ökonomisierung der Atemarbeit (Reduzierung des Atemhilfsmuskelsatzes und Vertiefung der Atmung), die ver-





schiedenen Atemformen, Steigerung der Thoraxbeweglichkeit (je beweglicher der Brustkorb umso effektiver kann geatmet werden), Verbesserung der Atemmuskulatur, Reduzierung der Belastungstemperatur und Erlernen von Entspannungstechniken (umsetzbar v.a. im Alltag).

**Bereich Training:** Erhalt/Training der Ausdauerleistung und allgemeine Kräftigung/Dehnung (je besser die Muskulatur trainiert ist, umso weniger Sauerstoff wird verbraucht), Vermeidung von Schonverhalten und Gelenkversteifungen, Koordinationstraining, Osteoporoseprophylaxe.

**Bereich Alltag:** Vermeidung schädigender Atemformen im bei Alltagsbelastungen und -situationen (z. B. Heben, Reden bzw. Streiten, Gehen oder Husten usw.), alltagsorientiertes Training, richtiges und damit effektives Treppensteigen, gemeinsames Erarbeiten eines umsetzbaren und alltagsorientierten Heimprogramms, Unfall- und Sturzprophylaxe.

**Bereich Schulung:** Sekretmobilisation, Hustentechniken und Hustendisziplin, Nasenhygiene (für einen Patienten mit Sauerstoff-Langzeittherapie sehr wichtig nicht nur beim Demandsystem), Notfallverhalten - auch vom Partner-, Wissensvermittlung und Hygieneschulung in Bezug auf Sauerstoff-Langzeittherapie, Ver-

mittlung von Selbsthilfetechniken, Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen, Reduzierung der Exazerbationshäufigkeit (= Phasen der Verschlechterung des Zustandes), Stärkung des Immunsystems.

Lungensport zählt übrigens für die Krankenkassen zu den vor Ort auszuführenden Therapien bevor es zu der Genehmigung einer stationären Rehabilitationsmaßnahme kommt.

Fragen Sie doch mal bei Sauerstoffpatienten nach, die seit Jahren am Lungensport teilnehmen:

- es macht Spaß,
  - bringt soziale Kontakte
- und bietet trotz oder gerade wegen der Erkrankung auch ganz oft Gründe zum Lachen – was übrigens auch wieder das Zwerchfell, den Hauptatemmuskel, trainiert. Und vor allem gilt: alles kann, nichts muss. Wenn Ihnen eine Übung zu anstrengend ist, machen Sie eine Pause. Dafür hat jeder Verständnis!

Aber führen Sie sich immer den wichtigsten Aspekt vor Augen: Sie machen den Lungensport nie für uns Therapeuten, sondern immer für sich, Ihre eigene Lebensqualität, Ihre Krankheitsbewältigung und die Übungen dienen zur Verbesserung /Erleichterung Ihrer Alltagsbelastungen! Also: auf zum Lungensport – notfalls gründen Sie selbst eine eigene Gruppe vor Ort!

Denken Sie aber immer an Ihren mobilen Begleiter zur Sauerstoff-Langzeittherapie:

- Bringen Sie bitte immer Ihr mobiles Sauerstoffgerät nicht nur mit, setzen Sie es auch laut der ärztlichen Anordnung ein.
- Es sollte aber bitte auch immer entsprechend und ausreichend gefüllt sein- etwas Reserve miteinzuplanen ist immer von Vorteil.
- Halten Sie sich an die Vorgaben Ihres Arztes bzgl. der Einstellungsvorgaben in Ruhe bzw. unter Belastung.
- Nutzen Sie hierfür den Sauerstoffpass – hier kann Ihr Arzt die entsprechenden Einstellungen notieren- und legen diesen Ihrem Übungsleiter zur Information vor.
- Erkundigen Sie sich, ob es vor Ort Möglichkeiten gibt, ihr Mobilgerät in Ausnahmefällen aufzutanken – dies ist aber keine Voraussetzung für die Durchführung einer Lungensportgruppe.

**Autorin: Michaela Frisch**  
**Sportlehrerin und Therapieleitung**  
**Espan-Klinik, Bad Dürkheim;**  
**Beirätin Lungensport,**  
**Dt. SauerstoffLiga LOT e.V.,**  
**E-Mail: lungensport@sauerstoffliga.de**



▶ **LOT-Gruppe Mannheim**

**LOT Mannheim in Vogelpark Haßloch**

Bei spätsommerlichen Temperaturen haben sich trotz Sommerferien und Urlaubszeit doch noch 15 frischlufthungrige, abgasgeschädigte Mannheimer statt zum üblichen samstäglichen Treffen am Monatsende auf den Weg zum Vogelpark Haßloch gemacht.

Die Stimmung war sehr gut, das Wetter na ja, denn die paar vorbei ziehenden Wolken hätte es nicht zum Schatten spenden gebraucht. Das Ristorante Tiramisu im Vogelpark hat uns alle mit sehr gutem italienischen Essen verwöhnt, die Bedienung jedoch die Freude darüber völlig vergessen lassen. Dass es, wie bei vielen Vereinen, an Mitgliedern mangelt, die sich dem Verein wie der

Pflege des Vereinseigentums annehmen, haben wir bei der vorhandenen Anlage als sehr schade empfunden. Entschädigt wurden wir durch die Sichtung einer neuen Spezies, eines völlig ohne zusätzliches O<sub>2</sub> frei laufenden munteren „Vogels“ mit hellblauem Gefieder. Obwohl wir noch nicht über eine eigene Flipchart verfügen, konnten wir Dank der von F.-J. Kölzer leihweise mitgebrachten älteren, zumindest mal „Flagge“ zeigen um uns noch besser als Gruppe zu präsentieren. Die Mitmenschen trauen sich dann einfach uns anzusprechen und zu fragen was – wie – warum? Es ist dann ein gutes Gefühl so locker und unkompliziert mit nicht von unseren gesundheitlichen Einschränkungen Betroffenen, die so auf einem zukommen, darüber zu reden und ihnen dazu etwas zu erklären. Das stärkt wieder unser Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, einfach das normale miteinander untereinander. Noch etwas zu unserem Jüngsten auf dem Bild: und wenn das Eis nicht geschmolzen ist, dann lutscht er es gerne nächstes Jahr noch immer, oder wie war das in den Märchen?

Wenn Sie aber etwas rund um die Langzeit-Sauerstoff-Therapie wissen oder wissen wollen, dann sind Sie bei uns richtig und wichtig. Denn wir tauschen uns permanent untereinander aus und geben gerne weiter was wir wissen. Besuchen Sie doch unsere Treffen jeden Samstag am Ende des Monats in Mannheim/Seckenheim, wir werden uns freuen.

Bis demnächst mal wieder, verbunden mit einem lieben Gruß und allen guten Wünschen, stellvertretend für unsere LOT-Gruppe Mannheim, Euer Klaus Bügler



**KONTAKT**      **LOT-Gruppe Mannheim**  
 Klaus Bügler  
 Tel.: 06327/1357  
 E-Mail: mannheim@sauerstoffliga.de



Die LOT-Gruppe Donaustauf trauert um ihren langjährigen Gruppenleiter

**Josef Schneider**

Durch sein ruhiges und freundliches Wesen war er bei allen Mitgliedern sehr beliebt. Wir können nur noch sagen: „Josef, danke für alles!“

Erich Ernst  
 Gruppenleiter

Weil Lebensqualität zählt.  
Linde. Der Partner für Sie.



Linde: Living healthcare

Linde Healthcare bietet qualitativ hochwertige und zugleich kostengünstige Therapiekonzepte an. Unser Ziel ist, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten in der häuslichen Umgebung, im Alltag und sogar auf Reisen zu leisten. Durch geschultes Fachpersonal garantieren wir einen marktführenden Service und umfassende Hilfestellung bei allen Fragen zur Therapiedurchführung.

Linde Gas Therapeutics GmbH

Linde Healthcare, Mittenheimer Straße 62, 85764 Oberschleißheim  
Telefon 089.37000-0, Fax 089.37000-37100, [www.linde-healthcare.de](http://www.linde-healthcare.de)

**▶ LOT-Gruppe München-Bogenhausen**

**Krankheitsbewältigung bei Sauerstoff-Langzeit-Therapie**

**„Was kann ich tun bei Ängsten und Depressionen?“**

Am 4. September 2013 hatte Herr Fox zu unserem Treffen eingeladen. Der angekündigte Vortrag hatte so viel Interesse geweckt und so viele angesprochen, dass der – wie immer freundlicher Weise von der Städtischen Klinik München-Bogenhausen – zur Verfügung gestellte Besprechungsraum aus allen Nähten platzte. Herr Fox konnte Frau Anna Hahn, Diplompsychologin beim psychologischen Konsiliardienst des Bogenhausener Krankenhauses als Referentin für ein Thema gewinnen, das jeden von uns mehr oder weniger schon beschäftigt, belastet oder auch beunruhigt hat. Frau Hahn's Ausführungen waren wie folgt gegliedert:

1. Was verstehen wir eigentlich unter Krankheitsbewältigung einer chronischen Erkrankung?
2. Wie entsteht Stress und Belastung, wo liegen unsere Einflüsse?
3. Belastungen, die es zu bewältigen gibt (am Bsp. COPD)
4. Was kann der Psyche helfen? Allgemeine Empfehlungen
5. Spezielle stressende Situationen bei Erkrankungen, bei denen LOT notwendig wird:
  - Atemnot – Panikteufelskreis
  - Erschöpfung, Antriebslosigkeit – Depressionsspirale
  - Depression – graue Brille auf mich, Umwelt und Zukunft
  - Zukunftsangst – Gedankenkreisen
6. Hilfreiche Adressen für psychologische Unterstützung

Nach einer kurzen wissenschaftlichen Definition der Begriffe Belastungen und Stress und den typischen Bewältigungsreaktionen, wie Vermeidung, Kampf, Resignation und Akzeptanz, ist die Referentin ausführlich auf Strategien eingegangen, wie der LOT-Patient den Belastungen und verschiedenen Stressfaktoren begegnen kann. Breiten Raum hat die „Atemnot und der entstehende Panikteufelskreis“ eingenommen. Einen weiteren Schwerpunkt hat die Referentin auf die Möglichkeiten gelegt, diesen Atemnot-Panikteufelskreis zu durchbrechen. Dazu gehören:

- medizinisch: Notfallmedikation immer griffbereit haben

- Atmung: Lippenbremse, langsam atmen, entlastende Körperhaltung
- Gedanken: mutmachende, beruhigende Gedanken, Ablenkung
- Notfallplan: welche Medikamente verabreichen, Telefonnummer Hausarzt, Notarzt, beruhigende Hilfe durch Angehörige

Neben Unterstützung durch die Familie und Freunde, Hausarzt und Facharzt können für Betroffene folgende Angebote hilfreich sein:

- Ambulante Psychotherapie für **gesetzlich Versicherte** (Kosten trägt die Krankenkasse, Therapieplatzsuche über die Hotline der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung) und **privat Versicherte** (Anfrage bei Versicherung, häufig Vertragstherapeuten verfügbar).
- Sozialpsychiatrischer Dienst der Heimatgemeinde
- Palliative Versorgung zu Hause oder Palliativstationen
- Selbsthilfegruppen, LOT-Gruppe

Die Erwartungen waren groß, wegen der hohen Anzahl der Teilnehmer konnte aber leider nur ein Überblick über dieses vielseitige Thema gegeben werden; auf Fragen konnte daher leider nicht detailliert eingegangen werden. Als Abschluss hat Frau Hahn uns allen einen guten Rat mit auf den Weg gegeben: „Jeder möge doch täglich nach seinen Möglichkeiten entweder zu Hause oder noch besser an der frischen Luft sich bewegen, um Depressionen vorzubeugen oder sie zu bessern“.

Ein großer Erfolg des Gruppentreffens wäre schon, wenn möglichst Viele angeregt und ermutigt worden wären, sich künftig ohne Scheu vertrauensvoll an einen Arzt oder Therapeuten zu wenden, um Hilfe bei Angstzuständen oder Depressionen zu erhalten.

Dieter Kirchhoff

**KONTAKT**

**LOT-Gruppe München-Bogenhausen**  
**Richard Fox**  
**Tel.: 08091/1346**  
**E-Mail: muenchen@sauerstoffliga.de**

**KLINIKEN**  
SÜDOSTBAYERN



**„Das“ überregionale Lungenzentrum**

Seit über 30 Jahren erfolgreich in der Behandlung lungenkranker Patienten

**Wir sind als Akutklinik kompetent für:**

- + die Therapie Ihrer Begleiterkrankungen (z.B. Osteoporose, Diabetes, KHK,...)
- + Therapieeinstellung bei Verschlechterung Ihrer Lungenerkrankung
- + alle Arten bronchoskopischer Eingriffe
- + stationäre Optimierung Ihrer Sauerstoff Langzeittherapie unter Berücksichtigung von Demandsystemen
- + Einrichtung oder Neueinstellung nicht-invasiver Beatmung
- + Diagnostik im Schlaflabor
- + Behandlung komplizierten Hustens („Cough Center“)

Wir freuen uns auf Sie – bitte melden Sie sich an (am besten durch den Hausarzt)



**Zentrum Innere Medizin**

Kreisklinik Bad Reichenhall **T** 08651 / 772 - 401  
 Riedelstr. 5 **E** rw.hauck@bglmed.de  
 83435 Bad Reichenhall **www.kreisklinik-badreichenhall.de**

**Kreisklinik Bad Reichenhall**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München

**Wir halten für Sie bereit:**

- + Komfortable Zimmer mit Bad/WC, TV, Telefon, Kaffeebar, Balkon, Bergblick
- + Leistungsstarkes Ärzteteam, kompetente Physikalische Medizin, freundliches und engagiertes Pflegeteam
- + sehr gute Verpflegung
- + enge Kooperation mit leistungsstarken Partnern in der Rehabilitationsmedizin und im AHB-Sektor durch das LungenZentrum Südost

Wir sind Mitglied im LungenZentrum Südost  
[www.lungenzentrum-suedost.de](http://www.lungenzentrum-suedost.de)



**▶ LOT-Gruppe Ansbach**

**Lungensport – mach mit, werd fit!**

Geringe Belastbarkeit und Atemnot – kennen Sie das auch? Oft ist der Weg zu weit, die Tasche zu schwer, die Treppe zu steil und zu hoch. Allzu schnell ist man außer Atem, muss stehen bleiben und Luft schöpfen. Vieles wird zu anstrengend, man versucht, Anstrengungen zu vermeiden und wird dabei immer unbeweglicher.



Dabei muss das nicht so sein, denn gezielte gymnastische Übungen können insbesondere die Atemmuskulatur unterstützen und deutliche Erleichterung im Alltag mit sich bringen. Allerdings muss man dann auch etwas für sich tun und beginnen, sich zu bewegen.

Wer schon bei alltäglichen Beschäftigungen außer Atem gerät, traut sich meistens keinen Sport mehr zu. Die Lungensportgruppe in Ansbach geht einen anderen Weg, aus anfänglich ein paar Personen sind jetzt drei Gruppen entstanden, die sich eine Stunde jeweils am Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr treffen. Jede Trainingsstunde beginnt mit der Aufwärmphase und geht dann gezielt auf Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination über bis zur Entspannungsübung.

Warum kommen manche Teilnehmer aus einer Entfernung bis ca. 20 Kilometer in den Lungensport? Sie sind hier unter Gleichgesinnten, das macht ihnen wieder Mut, sie stellen fest, dass sie mit ihrer Krankheit nicht alleine sind. Auch der soziale Kontakt ist sehr wichtig, sowie die Gespräche vor und nach den Übungseinheiten.

Mit unserer ausgebildeten Übungsleiterin, Frau Helga Bittmann, werden nach Antragstellung, die vom Arzt verschriebenen und von den Kassen genehmigten und bezahlten Trainingseinheiten durchgeführt, aber nicht, ohne vorher den Gesundheitszustand anhand von Sauerstoffgehalt, Belastbarkeit und Blutdruck zu kontrollieren.

Der Lungensport ist für alle Atemwegserkrankte wichtig so bleibt die Mobilität sowie Leistungsfähigkeit und Lebensqualität erhalten. Vorteil des Gruppensports ist, dass hier ein Gemeinschaftsgefühl entsteht und die Teilnehmer Spaß an der Bewegung haben.

**KONTAKT** LOT-Gruppe Ansbach  
Hans Messinger  
Tel.: 09871/1618  
E-Mail: ansbach@sauerstoffliga.de

Oder bequem im Shop einkaufen:  
[www.oxycareshop.de](http://www.oxycareshop.de)

**● Sauerstoffversorgung**

– Stationär, mobil oder flüssig z.B.:  
**Shop-Preis: ab 565,00 €**

**● Sauerstoffkonzentratoren**

Leise, klein, verschiedene Geräte mit 1-12 l/min Dauerflow

**● Der SimplyGo® nur 4,5 kg**

Der kleinste mobile O<sub>2</sub>-Konzentrator mit Dauerflow bis 2 l/min  
**Shop-Preis: 3.695,00 €**

**● Der LifeChoice Activox®**

nur 1,9 kg, mit interner Akkuleistung bis zu 12,5h, Stufe 1

**● Der Inogen One G3®**

nur 2,2 kg, mit interner Akkuleistung von 4h erweiterbar auf 8h, St. 2  
**Shop-Preis: ab 2.975,00 €**

**● TravelCare Eclipse®**

mit Dauerflow bis 3 l/min

**Alle Geräte können bei entsprechender Diagnose von Ihrem Arzt verordnet werden!**

**● Sekretolyse**

**● VibraVest™**

Methode: HFCWO (High Frequency Chest Wall Oscillation)

Durch die hochfrequente Vibration kann das Sekret gelöst, mobilisiert und abgehustet werden. Für Kinder und Erwachsene

**4.581,50 €**



**● Pulsar Cough® Hustenassistent mit Fernbedienung + Vibrationsmodus**

Die Sekretmobilisation erfolgt durch eine schnelle Umschaltung von positiven auf negativen Druck. Für Kinder und Erwachsene



**● High-Flow Warmluftbefeuchter MyAirvo2® bei Lungenentzündung**

Sauerstoffbeimischung möglich mit Pädiatrie-Modus



**Fingerpulsoxymeter**



„Bärchen“ für Kinder MD300 C52

**49,95 €**

für Erwachsene M70

**49,95 €**



▶ LOT-Gruppe Uelzen



### Lungensport in Uelzen

**Endlich haben Uelzens Bürger die Möglichkeit Lungensport auszuüben.**

Der Lungensport des Postsportvereins Uelzen wird sehr gut angenommen. Auf Grund des großen Interesses bietet der Verein nun für alle Patienten mit chronischen Atemwegs- und Lungenerkrankungen jeden Mittwoch zwei Übungsgruppen an.

Reha-Lungensport ist eine Bewegungstherapie mit Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Atemübungen. Die körperliche Leistungsfähigkeit kann deutlich verbessert werden und Betroffene können ihren Alltag leichter meistern.

### Vortrag in Uelzen

**Am 09.04.2014 war Herr Michael Golinske als Referent in unserer Gruppe. Sein Thema hieß: „Sauerstoff im Alltag“**

Die Mitglieder staunten nicht schlecht, als Sie hörten und bildlich sahen, wie und vor allem was alles noch möglich ist, um am aktiven Leben teil zu haben. Sein Beispiel hat manchen nicht ak-



tiven Patienten motiviert, dass man auch mit dem Schlauch im Gesicht ein ausgefülltes Leben führen kann. Daher möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei Herrn Golinske für die Anreise in den Norden Deutschlands bedanken.

**KONTAKT**

**LOT-Gruppe Uelzen**  
**Heidi Gottwald**  
**Tel.: 05824/985996**  
**E-Mail: uelzen@sauerstoffliga.de**

▶ LOT-Gruppe Leipzig

### Ausflug Mai 2014

**Jedes Jahr im Mai unternahmen wir bis jetzt einen halbtägigen Ausflug. Leider wird er nur zögerlich angenommen. Bei der Vorbereitung beachten wir den begrenzten Sauerstoffvorrat sowie die Mobilität jedes Einzelnen.**

Dieses Jahr fuhren wir mit Privatautos als Fahrgemeinschaft zu der bekannten Keksstadt Wurzen an der Mulde und dann weiter bis zum „Gasthof zur Fähre“. Wir warteten nicht lange und das bestellte Schiff legte an. Wir genossen eine herrlich sonnige Fahrt auf dem Wasser. Der Kapitän erzählte uns viel über die Umgebung, den Mythen, der Tier- und Pflanzenwelt. Besonders inter-

essant war es, von einer betroffenen Person über das große Hochwasser der Mulde von 2010 zu hören. So hoch stand das Wasser dort noch nie! Am Gasthof kann man die Kerben und Daten der Fluten in dieser Region erkennen. Noch im Mai 2014 war das Erdgeschoß des Gasthofes nur beeinträchtigt nutzbar. Und das Haus steht am Hang. Dieses Ausmaß an Schäden entlang des Flusses kann man sich kaum vorstellen.

Nach dieser Fahrt gab es ein gemütliches Kaffeetrinken auf dem Freisitz des Gasthofes, welches von einem LOT-Gruppenmitglied gesponsert wurde. Nochmals herzlichen Dank an dieser Stelle!

Langsam brachen wir später in Richtung Leipzig auf. Es war ein wunderbarer Tag und hat allen gut gefallen. Ich glaube auch, dass es unserer Gemeinschaft, dem Gruppenleben gut getan hat. Möglichst viele sollten aktiv teilnehmen, sich austauschen und einbringen.

Dieses Miteinander macht eine Selbsthilfegruppe ja erst zur Selbsthilfegruppe.

## Lungensport in Leipzig

Leipzig hat vier Zentren, in denen speziell REHA-Lungensport angeboten wird. Zu unseren Gruppentreffen liegen immer Flyer zum Mitnehmen sowie eine Zusammenstellung von allen vier Anbietern, Telefonnummer, Ansprechpartner, evtl. zusätzliche Gebühren und Besonderheiten aus.

Über das „Aktivzentrum Talstraße“ möchte ich gern näher berichten, da einige Mitglieder zweimal die Woche diesen so wichtigen Sport betreiben und voll des Lobes sind.

Der Übungsleiter, Herr Kretzschmer, ist Diplom-sportlehrer mit zusätzlicher Ausbildung für Atemwegs- und Lungenerkrankungen. Aus diesem Grund sind auch Langzeit-Sauerstoff-Patienten gern gesehen. Begonnen wird meist mit Erwärmungs- und Atemübungen. Auf Lippenbremse und Körperhaltung bei Atembeschwerden wird immer wieder hingewiesen, es ist so wichtig für die Verbesserung unseres Befindens. Danach sind die Gelenke an der Reihe. Natürlich wird auch etwas Kraftsport und Gerätesport betrieben. So kommt der Ergometer, Ruderergometer und Seilzug zum Einsatz.

Einmal die Woche wird vor Beginn der Trainingsstunde Blutdruck und Puls gemessen. Das Ergebnis nimmt der Trainer als Auswirkung auf das Tempo und Schwere der Übungen.

Herr Kretzschmer räumt den Mitgliedern Zeit für lungensportbezogenen Austausch und Erfahrungen ein, diese werden in der Gruppe besprochen und können positive, wie auch negative Gründe haben. Beschwingt, den inneren Schweinehund wieder einmal überwunden zu haben, geht es froh und leichtfüßig in Richtung Heimat.

Anmerkung: wichtig finde ich noch, dass bei uns auch eine Messung der Sauerstoffsättigung erfolgt. Doch gelernte Sauerstoffpatienten tragen den Puls-oxymeter in dieser Situation immer bei sich und überprüfen selbständig.

**KONTAKT** LOT-Gruppe Leipzig  
Johanna Seidel  
Tel.: 0341/9914688  
E-Mail: leipzig@sauerstoffliga.de

Oder bequem im Shop einkaufen:  
[www.oxycare.eu](http://www.oxycare.eu)

### Inhalation z. B.: 154,11 €

● **Sami®**  
hochwirksamer Side-Stream-Vernebler  
auch für Kleinkinder, Maske enthalten



● **OxyHaler®** Membran-Vernebler  
klein - leicht (88 g) - geräuschlos -  
kurze Inhalationszeit - mit Akku  
Verneblung von NaCl, z.B. Nebusal 7%  
bis Antibiotika möglich

345,00 €



### Atemtherapiegeräte

in großer Auswahl z. B.:

- GeloMuc® ● Quake®
- PowerBreathe Medic®
- RespiPro® ● RC-Cornet®

GeloMuc  
Shop-Preis  
37,50 €



### Schlafapnoe

CPAP, APAP, BIPAP, BIPAPSt, BIPAP plus, IMPAP

● **FloXPAP®**  
Modulare Bauweise - Therapiewechsel per Software möglich - kein neues Gerät erforderlich !



- Extrem leise und druckstabil
- Mit HEPA-Filter

### Masken-Schlafkissen

Mit 6 Schlafzonen  
Farbe: beige, Bezug waschbar

35,50 €



### Blutdruckmessgeräte v. Bosch+Sohn:

- **Boso Medicus Family®** Family Shop-Preis 52,75 €
- **Boso Medicus Uno®** - einfache Ein-Knopf-Bedienung
- **Boso Medistar +®** - für das Handgelenk



### E-Mobile / Rollatoren



1.890,00 €

Verschiedene Modelle,  
z.B. der Solax - faltbar,  
nur 23 kg,  
ideal für die Reise



Jazz Dolomite®  
einfach faltbar  
nur 7,8 kg



▶ LOT-Gruppe Kassel

10 Jahre LOT Kassel – ein Grund zum Feiern?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: bereits im Herbst 2012 begannen die Planungen für die Feier zu unserem 10-jährigen Bestehen im November 2013. Einige Mitglieder wollten die Feier in Eigenregie durchführen: Kuchenbacken, Kaffeekochen, Tischdecken usw. ist doch kein Problem! Ein Großereignis mit Industrierausstellung, vielen prominenten Gästen und viel Öffentlichkeitsarbeit war die Vorstellung von H. Gießmann gewesen um die Bekanntheit von LOT zu erhöhen.

Da meine Frau und ich jedoch blutige Anfänger in Sachen Gruppenleitung und Organisieren von großen Feiern waren, haben wir uns für einen gemütlichen Nachmittag mit Rückblicken, Danksagungen an die Referenten, die uns im Laufe der Jahre begleitet haben, und Erinnern mit Bildern von unseren vielen gemeinsamen Unternehmungen entschieden. Die Durchführung haben wir in professionelle Hände gelegt und einen Raum im Kreishaus Kassel mit Bewirtung angemietet.

Mit den Rundbriefen für das 1. Halbjahr 2013 wurden die Anmeldungen zur

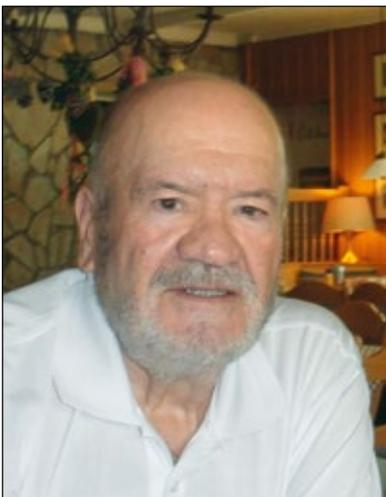


Feier verschickt, mit der Bitte um Rückantwort, denn wir wollten ja genauer planen. Außerdem wurden ÄrztInnen und ReferentInnen eingeladen. So bekamen wir bis zum Ende des Sommers ca. 35 Anmeldungen, jedoch nur wenige Rückantworten der Ärzte/Referenten.

Beim Patientenkongress in Bad Reichenhall sahen wir einen Film der Firma Linde zu der Entwicklung der Sauerstoff-Langzeit-Therapie, den wollten wir der Gruppe zeigen. Außerdem mussten wir aus den vielen Bildern unserer Unternehmungen und den Vorträgen die schönsten aussuchen, aus der Präsentation von H. Gießmann zum „5-jährigen Bestehen“ einiges auswählen und das alles zu einer neuen Präsentation zusammenstellen. (Ei-

nige werden jetzt lächeln und sagen: Na und! Aber für uns war das alles Neuland und wir haben uns eben so durchgewurschtelt). Und dann die Rede!

Und ganz plötzlich war der große Tag da. Noch am Morgen erhielten wir einige Absagen, das ist bei unserem Gesundheitszustand ja nichts Ungewöhnliches, war aber trotzdem schade. Auch die Offiziellen von LOT haben sich entschuldigt, aber viele Glückwünsche und Gratulationen geschickt. Aufgeregt machten wir uns samt unserem Gepäck auf den Weg zu „Grimm's Bistro“, wo die Technik bereits aufgestellt war und wir uns gleich ans Ausprobieren machten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat es geklappt. Und dann mussten noch Hinweisschilder



Völlig überraschend ist nach kurzer, zuvor nicht diagnostizierter Krankheit, unser ehemaliger Gruppenleiter

Gerhard Hinderberger

am 20. Juli 2014 verstorben.

Wir alle sind ihm sehr dankbar für seinen selbstlosen Einsatz und Engagement, das der Gruppe geholfen hat, eine schwere Phase zu überstehen und sie in ein ruhigeres, stabiles Fahrwasser zu führen.

Unser aller Dank gilt auch seiner Frau Vera, die ihm nicht nur die Möglichkeit dazu gab, sondern ihn dabei unterstützte.



**10 Jahre LOT Kassel – ein guter Grund zum Feiern!**

aufgestellt, die Prospekte ausgelegt und die Roll-ups zusammengebaut werden. Als alles fertig war, begann das große Warten auf die Gäste. Frau Schaber von dem Versorgungsamt und Frau Jantzen von KISS waren mit die ersten, dann trudelten so langsam die anderen Gäste ein. Eingedeckt und bestellt war für 40 Personen, aber leider fanden nur insgesamt ca. 25 Personen den Weg zu uns.

Die Begrüßungsrede und der Rückblick auf 10 Jahre LOT Kassel waren sehr informativ gestaltet und Frau Gießmann konnte noch einige Details zufügen. Da ich erst seit 2008 dabei bin, kannte ich vieles nur aus Erzählungen und Aufzeichnungen und habe so einiges Neues erfahren. Auch Frau Jantzen – Leiterin von KISS – konnte sich noch gut an die Gründungszeit und die Zusammenarbeit mit Herrn Gießmann erinnern und besonders daran, dass er von Anfang an die Gruppe strukturiert und mit viel Wissensdurst geleitet hat. O-Ton: „Mir war gleich klar, diese Gruppe wird Bestand haben, so gut wie sie aufgestellt ist!“ Bereits im 1. Jahr waren verschiedene Referenten eingeladen und die regelmäßig stattfindenden Treffen wurden immer bekannter – nicht zuletzt durch seine guten Kontakte als ehemaliger Redakteur bei der HNA. Und als er merkte, seine Kräfte schwinden langsam, hat er sich umgesehen und einen Stellvertreter gesucht. Da meine Frau und ich seit 2009 die Organisation der Spaziergänge übernommen hatten, traf seine Wahl auf mich. Seit 2011 gibt es zweimal im Jahr einen Angehörigen-Stammtisch nur für die Angehörigen, wogegen bei allen anderen Veranstaltungen die Betroffenen und die Angehörigen gemeinsam

oder auch einzeln willkommen sind. Seit dem Tod von Herrn Gießmann im Juli 2012 bin ich nun Gruppenleiter von LOT Kassel.

Der Film über die Anfänge der Sauerstoff-Langzeit-Therapie und auch die Bilder unserer Spaziergänge, Feiern und Referenten sind gut angekommen und gaben Stoff für Gespräche. Einige der abgebildeten Personen sind leider schon verstorben, an sie haben wir in einer Schweigeminute gedacht.

Nach dem offiziellen Programm, dazu zählte natürlich auch das Gruppenfoto, kam es zu angeregten Gesprächen und gemeinsamem Erinnern. Beim Abschied erhielten wir viele positive Rückmeldungen,

die uns sehr gefreut haben. Unser Fazit ist: Es war viel Arbeit, hat aber auch viel Spaß gemacht und hat uns viele neue Erfahrungen gebracht. Ein bisschen enttäuscht hat uns die geringe Teilnehmerzahl, aber vielleicht kamen die Einladungen zu früh oder wir hätten noch mal erinnern müssen. Aber beim nächsten Mal wird alles besser ...

Edda und Gerhard Kulpe

**KONTAKT** LOT-Gruppe Kassel  
Gerhard Kulpe  
Tel.: 0561/526168  
kassel@sauerstoffliga.de

## ▶ LOT-Gruppe Augsburg

### 10 Jahre LOT-Gruppe Augsburg

**„Kommt alle herbei, wer's immer auch sei, noch sind wir jung und holen uns hier Schwung!“**

Bei der 10-Jahresfeier der LOT-Gruppe Augsburg ging es diesmal hoch her. Unsere dienstälteste Gruppenleiterin, Frau Krütt-Bockemühl, konnte rund 60 Gäste aus nah und fern begrüßen. So lange, wie Frau Krütt-Bockemühl, hat bis jetzt noch niemand eine Gruppe geleitet. Nach Rückblick auf die Anfänge und einen Ausblick auf die Zukunft erfreuten sich die Gruppenmitglieder und die zahlreichen Ehrengäste an dem, von verschiede-

nen Mitgliedern gesponserten, leckeren Kuchen- und Schnittchenbuffet. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an alle Spender. Wie immer, war natürlich auch die O<sub>2</sub>-Versorgung sichergestellt, sodass der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und feuchtfröhlich, am Ende aber auch besinnlich, mit einem stimmungsvollen Gesangsduo am Abend ausklang.

**KONTAKT** LOT-Gruppe Augsburg  
Ursula Krütt-Bockemühl  
Tel.: 0821/783291  
augsburg@sauerstoffliga.de



## ▶ LOT-Gruppe Dorsten

### Übergabe der Gruppenleitung

Private, aber auch gesundheitliche Gründe haben mich veranlasst, an die Nordsee zu ziehen. Ich wohne jetzt in der schönen Samtgemeinde Dornum, dort im Gemeindeteil Nesse und damit fast am Deich! Wegen der Entfernung Dornum – Dorsten, werde ich natürlich nicht mehr regelmäßig an den Gruppentreffen dort teilnehmen können. Daraus ergibt sich die logische Konsequenz, dass ich auch als Gruppenleiter nicht mehr aktiv sein werde. Deswegen wird mein bisheriger Stellvertreter, Herr Willi Alfes aus Grafenwald, die Leitung der Gruppe Dorsten übernehmen und ich an seine Stelle treten. Selbstverständlich bleibe ich aber weiterhin unterstützend und beratend tätig, wenn man mich braucht und das möchte!

Mein Nachfolger, Herr Alfes, ist kein „Neuling“. Neben Patientenkongress und Reichenhaller Kolloquium, hat er auch schon in den letzten zwei Jahren an Gruppenleiterschulungen teilgenommen.

Ich freue mich über diese Entscheidung, von der ich weiß, dass sie ihm wegen seiner Krankheit nicht leicht gefallen ist.

Bleibt mir, Willi einen guten Start zu wünschen und mich bei meiner Gruppe für die Treue und Unterstützung in den zurückliegenden Jahren zu bedanken.

Ein großes Anliegen ist es mir aber, mich bei all denen zu bedanken, die mir

nach meinem schweren Verkehrsunfall, direkt vor dem Café in dem das Oktobergruppentreffen stattfinden sollte, geholfen haben! Mein ganz besonderer Dank gilt Eva Klein mit Ihrem Lebensgefährten Ralf und Willi mit seiner Frau Gertrud. Ich weiß nicht, was ich ohne die Vier gemacht hätte! Aber auch die anderen aus der Gruppe waren sofort da. Egal, ob es der Stuhl war, den man mir rausgeholt hat, oder das Wasser, das ich bekommen habe oder die tröstenden Worte und Gesten! Danke!!

Michael Golinske

### Lungensport in Dorsten

Bereits seit 2009 gibt es in Dorsten Lungensport. Zusammen mit dem heutigen KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH und der Unterstützung der beiden Chefärzte der Pneumologischen Klinik, Dr. Holtbecker und Dr. Thomas dort, haben wir damals mit 12 Interessierten die erste Lungensportgruppe gegründet. Heute gibt es fünf Gruppen und die Nachfrage ist weiter groß. Das Foto zeigt die „Montagsgruppe“ und macht sicher deutlich, wieviel Spaß Lungensport machen kann!

---

**KONTAKT** LOT-Gruppe Dorsten  
 Willi Alfes  
 Tel.: 02045/5647  
 dorsten@sauerstoffliga.de

---



## Zum Sammeln

In unserer Rubrik „Zum Sammeln“ veröffentlichen wir alle Flyer der Deutschen Sauerstoffliga LOT e.V., zu den verschiedensten Themen.

Sie können die Originalflyer auch direkt über Ihren Gruppenleiter oder der Geschäftsstelle bekommen.

Um die Versandkosten möglichst gering zu halten, achten Sie bitte darauf, in Gruppen zu bestellen.



## Heimtraining: Beginnen Sie langsam!

- Nutzen Sie Ihren Alltag und die Gerätschaften Ihres Alltages. Sie haben Ihr Fitnessstudio zu Hause
- Je größer die (unrealistischen) Ziele , desto größer ist der innere Schweinehund
- Beobachten Sie sich und Ihren Körper während und nach dem Training und in den Pausen
- Machen Sie auch zwischen den Übungen Pausen
- Gestalten Sie Ihr Training abwechslungsreich (Ablauf, Tempo, Bewegungsausmaß)  
Das erhöht den Trainingseffekt
- Führen Sie ein Trainingstagebuch zur Kontrolle, Motivation und Übersicht der Leistungssteigerung



Deutsche **SauerstoffLiga** LOT e.V.  
Selbsthilfegruppen für Sauerstoff-Langzeit-Therapie



Deutsche **SauerstoffLiga** LOT e.V.  
Selbsthilfegruppen für Sauerstoff-Langzeit-Therapie

Vorsitzender: **Prof. Dr. Rainer Willy Hauck**

Geschäftsstelle:  
Claudia Seebacher  
Frühlingstraße 1  
83435 Bad Reichenhall  
[geschaeftsstelle@sauerstoffliga.de](mailto:geschaeftsstelle@sauerstoffliga.de)  
[www.sauerstoffliga.de](http://www.sauerstoffliga.de)

Kontonummer: 20068243  
Bankleitzahl: 71050000  
Sparkasse Berchtesgadener Land  
Bad Reichenhall  
IBAN: DE 51 7105 0000 0020 0682 43  
SWIFT-BIC: BYLADEM1BGL

Beirätin  
Lungensport:  
**Michaela Frisch**  
Telefon 07726 / 65 109  
[lungensport@sauerstoffliga.de](mailto:lungensport@sauerstoffliga.de)  
[www.sauerstoffliga.de](http://www.sauerstoffliga.de)



Bundesweite Servicenummer:

[lungensport@sauerstoffliga.de](mailto:lungensport@sauerstoffliga.de)

Telefon: 0 18 05 · 97 09 27

(14 Cent/Min., Mobilfunk  
max. 42 Cent/Min)

## Informationen für Langzeit- Sauerstoff- Patienten



## Heimtraining

Anleitung und Übung  
für Sie daheim

*Sauerstoff  
ist Leben!*

[www.sauerstoffliga.de](http://www.sauerstoffliga.de)

## Stab / Besenstiel

Training der Atmung unter Belastung, Ganzkörperstabilisation, Gleichgewichtsschulung

Ausgangsposition: stabiler, hüftbreiter Stand. Den Stab in Brustbeinhöhe - mit leicht gebeugten Armen - halten. Dabei die Schulterblätter nach hinten-unten zusammenziehen

Übung: das Gewicht langsam auf ein Bein verlagern, und den Oberkörper stabil und das Gleichgewicht halten.

Ganz bewusst mit der Lippenbremse weiteratmen

Variation: zusätzlich den Stab in kleinen Bewegungen auf und ab führen oder kleine Kreise nach vorne oder nach hinten beschreiben (evtl. auch mal das Tempo variieren) oder Achter beschreiben

Training der Atmung unter Belastung,

Ganzkörperstabilisation, Koordination

Ausgangsposition: stabiler, hüftbreiter Stand. Den Stab in Brustbeinhöhe - mit leicht gebeugten Armen - halten. Dabei die Schulterblätter nach hinten-unten zusammenziehen

Übung: mit der Ausatmung den Stab auseinanderziehen, mit der Einatmung die Spannung langsam wieder lösen

Variation: zusätzlich auf der Stelle gehen / laufen oder bei der Ausatmung zusätzlich zum Auseinanderziehen auf die Zehenspitzen hoch drücken, mit der Einatmung langsam die Spannung lösen und auf den ganzen Fuß wieder absenken

**Brustkorbmobilisation, Atemkoordination, Brustkorbdehnung**

Ausgangsposition: aufrechter Sitz oder Stand, den Stab schulterbreit mit beiden Händen greifen

Übung: mit der Einatmung den Stab nach oben führen, mit der Ausatmung wieder zurück in die Ausgangsposition

Variation: bei der Einatmung 3-4 mal schnüffelnd einatmen oder den Stab über mehrere Atemzüge oben - in der leichten Dehnposition halten - wichtig: weiteratmen!

## Handtuch / Kochtopf

Atemkoordination, Brustkorbmobilisation

Ausgangsposition: aufrechter Sitz oder Stand, das Handtuch schulterbreit / den Kochtopf an den Henkeln greifen

Übung: mit der Einatmung am Körper entlang hochführen und mit der Ausatmung über vorne wieder nach unten (wie wenn man einen Kreis beschreibt - angepasst an die Atmung)

Variation: die Bewegung kleiner und schneller ausführen, aber die Atmung ganz bewusst mit der Lippenbremse langsam weiter fließen lassen

**Atemkoordination, Training der Flankenatmung, Brustkorbmobilisation, Brustkorbdehnung**

Ausgangsposition: aufrechter Sitz oder Stand, das Handtuch schulterbreit / den Kochtopf an den Henkeln greifen und über den Kopf zur Decke hochstrecken

Übung: mit der Einatmung zu einer Seite neigen, mit der Ausatmung wieder zur Mitte zurück, mit der nächsten Einatmung auf die andere Seite neigen

Variation: die Stellung auf der Seite über mehrere Atemzüge lang halten

**Kombination Atmung und Belastung, Koordination, Brustkorbmobilisation, allgemeine Kräftigung**

Ausgangsposition: aufrechter Sitz, das Handtuch schulterbreit / den Kochtopf an den Henkeln greifen und in Schulterhöhe nach vorne strecken. Zusätzlich das rechte Bein gestreckt abheben und ebenfalls nach vorne strecken, dabei die Zehenspitzen anziehen.

Übung: die Arme mit dem Handtuch in kleinen Bewegungen nach rechts und links führen, das gestreckt abgehobene Bein in kleinen Bewegungen auf und ab führen -> wichtig: ganz bewusst mit der Lippenbremse weiteratmen. Nach einiger Zeit: Beinwechsel

Variation: zusätzlich beim aufgestellten Bein die Ferse abheben und absetzen

## (Igel)Ball / Wasserflasche

Atemkoordination, Brustkorb- und Schultermobilisation

Ausgangsposition: aufrechter Sitz oder Stand, den Ball / die Flasche in eine Hand nehmen

Übung: mit der Einatmung den Ball / die Flasche über die Seite nach hinten führen und in die andere Hand übergeben, auf der anderen Seite mit der Ausatmung wieder nach unten. Nach mehreren Wiederholungen: Richtungswechsel

Variation: bei der Einatmung jeweils so oft wie möglich schnüffelnd einatmen

**Training der Flankenatmung, Atemkoordination, Brustkorb- und Schultermobilisation**

Ausgangsposition: aufrechter Sitz oder Stand, den Ball / die Flasche in eine Hand nehmen

Übung: mit der Einatmung über die Seite nach oben führen und in die andere Hand übergeben, auf der anderen Seite mit der Ausatmung wieder nach unten

Variation: den Ball / die Flasche über mehrere Atemzüge oben - in der leichten Dehnposition über dem Kopf - halten. Wichtig: weiteratmen!

**Training der Flankenatmung, Atemkoordination, Brustkorb- und Schultermobilisation**

Ausgangsposition: aufrechter Sitz, den Ball / die Flasche mit beiden Händen umfassen und auf dem rechten Oberschenkel ablegen

Übung: mit der Einatmung den Ball / die Flasche nach links oben führen und mit der Ausatmung wieder in die Ausgangspositionen zurück kehren. Nach mehreren Wiederholungen: Seitenwechsel

Variation: bei der Einatmung zusätzlich den Oberkörper zur Seite neigen und die Arme trotzdem so weit wie möglich lang rausschieben.



**Hier finden Sie Langzeit-Sauerstoff-Therapie-Patientengruppen in Ihrer Nähe, die für einen Erfahrungsaustausch und gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung stehen.**

- Aalen**  
Tel.: 07361/68 69 3, Rudi Mittmann  
E-Mail: aalen@sauerstoffliga.de
- Ansbach**  
Tel.: 09871/1618, Hans Messinger  
E-Mail: ansbach@sauerstoffliga.de
- Augsburg**  
Tel.: 0821/783291,  
Ursula Krütt-Bockemühl  
E-Mail: augsburg@sauerstoffliga.de
- Bad Dürkheim**  
Tel.: 07726/4738, Ralf Krieger  
E-Mail: schwarzwald@sauerstoffliga.de
- Bad Reichenhall**  
Tel.: 0861/6815, Wolfgang Schneider  
E-Mail: badreichenhall@sauerstoffliga.de
- Cuxhaven**  
Tel.: 04721/29295, Harald Reinicke  
E-Mail: cuxhaven@sauerstoffliga.de
- Donaustauf**  
Tel.: 09431/66 31, Erich Ernst  
E-Mail: donauf@sauerstoffliga.de
- Donauwörth**  
Tel.: 0821/783291,  
Ursula Krütt-Bockemühl  
E-Mail: augsburg@sauerstoffliga.de
- Dorsten**  
Tel.: 02045/5647, Willi Alfes  
E-Mail: dorsten@sauerstoffliga.de
- Dresden**  
Tel.: 03522/502125, Claus-Peter Müller  
E-Mail: dresden@sauerstoffliga.de
- Ebersberg**  
Tel.: 08066/8847255, Margrit Selle  
E-Mail: rosenheim@sauerstoffliga.de
- Flensburg**  
Tel.: 0461/311450, Helmut Röhrs  
E-Mail: flensburg@sauerstoffliga.de
- Frankfurt/Main**  
Tel.: 06431/477737, Hermann Kiefer  
E-Mail: frankfurt@sauerstoffliga.de

- Freising**  
Tel.: 08161/140472, Sabine Möller  
E-Mail: freising@sauerstoffliga.de
- Hameln**  
Tel.: 05151/26633, H.-P. Grüllich  
E-Mail: hameln@sauerstoffliga.de
- Heidenheim**  
Tel.: 07325/5279, Bruno Öfele  
E-Mail: heidenheim@sauerstoffliga.de
- Heilbronn**  
Tel.: 07136 8303213, Ulrike Faatz  
E-Mail: heilbronn@sauerstoffliga.de
- Hilden**  
Tel.: 02103/9770358, Elmar Bersch  
E-Mail: hilden@sauerstoffliga.de
- Kassel**  
Tel.: 0561/526168, Gerhard Kulpe  
E-Mail: kassel@sauerstoffliga.de
- Koblenz**  
Tel.: 06746/8352, Franz-Josef Kölzer  
E-Mail: koblenz@sauerstoffliga.de
- Königsfeld**  
Tel.: 07726/4738, Ralf Krieger  
E-Mail: schwarzwald@sauerstoffliga.de
- Kutzenberg**  
Tel.: 09573/331613, Elfriede Langheinrich  
E-Mail: kutzenberg@sauerstoffliga.de
- Landsberg**  
Tel.: 0821/783291,  
Ursula Krütt-Bockemühl  
E-Mail: augsburg@sauerstoffliga.de
- Landshut**  
Tel.: 08702/1344, Elma Hendlmeier  
E-Mail: landshut@sauerstoffliga.de
- Leipzig**  
Tel.: 0341/9914688, Johanna Seidel  
E-Mail: leipzig@sauerstoffliga.de
- Limburg/Lahn**  
Tel.: 06431/477737, Hermann Kiefer  
E-Mail: frankfurt@sauerstoffliga.de
- Löwenstein**  
Tel.: 07191/732025, Renate Kummer  
E-Mail: loewenstein@sauerstoffliga.de

- Lüneburg**  
Tel.: 04134/910069, Marianne Gatzki  
E-Mail: lueneburg@sauerstoffliga.de
- Mannheim**  
Tel.: 06327/1357, Klaus Bügler  
E-Mail: mannheim@sauerstoffliga.de
- Mühdorf**  
Tel.: 08071/7289511, Annette Hendl  
E-Mail: muehdorf@sauerstoffliga.de
- München-Bogenhausen**  
Tel.: 08091/1346, Richard Fox  
E-Mail: muenchen@sauerstoffliga.de
- Neustadt/Aisch**  
Tel.: 09163/7865,  
Norbert Weigand-Schönnagel  
E-Mail: neustadt\_aisch@sauerstoffliga.de
- Nürnberg**  
Tel.: 0911/5709616, Jürgen Wittmann  
E-Mail: nuernberg@sauerstoffliga.de
- Pfronten**  
Tel.: 08364/8780, Ralf Weiss  
E-Mail: pfronten@sauerstoffliga.de
- Rosenheim**  
Tel.: 08066/8847255, Margrit Selle  
E-Mail: rosenheim@sauerstoffliga.de
- Siegen**  
Tel.: 0271/370354, Gerhard Ohrndorf  
E-Mail: siegen@sauerstoffliga.de
- Simmern**  
Tel.: 06746/8352, Franz-Josef Kölzer  
E-Mail: koblenz@sauerstoffliga.de
- Soest**  
Tel.: 02921/62031, Werner Kordes  
E-Mail: soest@sauerstoffliga.de
- Stuttgart**  
Tel.: 07152/949284, Ingrid Mörk  
E-Mail: stuttgart@sauerstoffliga.de
- Uelzen**  
Tel.: 05824/985996, Heidi Gottwald  
E-Mail: uelzen@sauerstoffliga.de
- Ulm**  
Tel.: 07307/9259113, Ingrid Gamber  
E-Mail: ulm@sauerstoffliga.de
- Weißenburg**  
Tel.: 09142/2035047, Karl-Heinz Kettler  
E-Mail: weissenburg@sauerstoffliga.de

Per Fax 0861/1665367 oder per Post

# BEITRITTSERKLÄRUNG



**Deutsche SauerstoffLiga LOT e.V.**

**Anmeldung:  
Wolfgang Schneider  
Reichhausener Str. 34  
83377 Vachendorf**

Telefon: 0861/68 15  
Telefax: 0861/1665367  
Hotline: 01805/970927  
(14 Cent/Min., max. 42 Cent/Min.  
aus Mobilfunknetzen)  
E-Mail: anmeldung@sauerstoffliga.de

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein:  
**Deutsche SauerstoffLiga LOT e.V.**  
Selbsthilfegruppen für Sauerstoff-Langzeit-Therapie

Anrede: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Zuname: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Handy: \_\_\_\_\_

Geburtstag (freiwillige Angabe): \_\_\_\_\_ Eintrittsdatum: \_\_\_\_\_

Krankheitsbild (freiwillige Angabe): \_\_\_\_\_

Der Jahresmindestbeitrag zur Mitgliedschaft beträgt 15,00 € (Ausland: 20,00 €) und gilt als untere Beitragsgrenze.  
Höhere Beiträge sind natürlich möglich.

Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag in Höhe von € \_\_\_\_\_ wird hiermit erteilt.

Bankname: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift (Einzugsermächtigung): \_\_\_\_\_

Damit meine Adresse/Telefonnummer anderen Patienten zur Kontaktaufnahme mitgeteilt werden kann, entbinde ich die Deutsche SauerstoffLiga LOT e. V. von der Einhaltung des Datenschutzgesetzes! (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Neumitglied

\_\_\_\_\_  
Wolfgang Schneider  
Deutsche SauerstoffLiga LOT e. V.

## Deutsche SauerstoffLiga LOT e. V.

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Rainer Willy Hauck, Frühlingstr. 1, 83435 Bad Reichenhall  
VR 20654, Amtsgericht 83410 Traunstein  
IBAN: DE 51 7105 0000 0020 0682 43, SWIFT-BIC: BYLADEM1BGL



**VORSTANDSCHAFT**

**VORSITZENDER**

**Prof. Dr. Rainer Willy Hauck**  
Tel.: 08651/772401, Fax: 08651/772681  
vorstand@sauerstoffliga.de

**STV. VORSITZENDER & WEBMASTER**

**Michael Golinske**  
Tel.: 04933/7159131  
webmaster@sauerstoffliga.de

**BEISITZER GESUNDHEITSPOLITIK**

**Franz-Josef Kölzer**  
Tel.: 06746/8352  
koblenz@sauerstoffliga.de

**BEISITZERIN GRUPPENBELANGE**

**Angelika Uher**  
Tel.: 08431/9078075  
gruppensprecherin@sauerstoffliga.de

**BEISITZER TECHNIK**

**Hans Messinger**  
Tel.: 09871/1618, Fax: 09871/6791111  
weissenburg@sauerstoffliga.de

**BEISITZER FINANZEN**

**Walter Weygold**  
Tel.: 0821/595484  
finanzen@sauerstoffliga.de

**EHRENVORSITZENDE**

ehrenvorstand@sauerstoffliga.de

**Dr. med. Birgit Krause-Michel**  
Tel.: 08651/7663855

**Ursula Krütt-Bockemühl**  
Tel.: 0821/783291

**Hans Dirmeier**  
Tel.: 08071/2634

**MITGLIEDERANMELDUNG**

**Wolfgang Schneider**  
Tel.: 0861/6815, Fax: 0861/1665367  
anmeldung@sauerstoffliga.de

**LOT-GESCHÄFTSSTELLE**

Deutsche SauerstoffLiga LOT e.V.,  
Frühlingstraße 1, 83435 Bad Reichenhall  
Tel.: 08651/762148, Fax: 08651/762149,  
E-Mail: info@sauerstoffliga.de

**LOT-SERVICELINE**

**01805/970927**

(14 Cent/Min., max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen)

**O<sub>2</sub>-REPORT**

E-Mail: redaktion-O2-report@sauerstoffliga.de

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Anzeigen:**

Deutsche SauerstoffLiga LOT e.V.,  
Vorsitzender:  
Prof. Dr. Rainer Willy Hauck  
Riedelstr. 5, 83435 Bad Reichenhall

**Redaktion:**

Michael Golinske

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Inhalte der Werbeanzeigen sind Informationen der jeweiligen Unternehmen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge gegebenenfalls zu kürzen.

**Satz & Druck:**

Mediengruppe Universal, München

**Copyright, soweit nicht einzeln anders angegeben:**

Deutsche SauerstoffLiga LOT e.V.

**FÖRDERNDE MITGLIEDER**

Wir danken unseren fördernden Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung:

**Air-be-c Medizintechnik GmbH**  
Gera  
**Cegla GmbH & Co KG**  
Montabaur  
**DeVilbiss Healthcare**  
Mannheim  
**Espan-Klinik Kliniken Benner GmbH & Co KG**  
Bad Dürkheim  
**Heinen + Löwenstein**  
Bad Ems  
**Invacare GmbH**  
Isny  
**Linde Gas Therapeutics GmbH**  
Oberschleißheim  
**MIC GmbH**  
Herford

**MedicAir Deutschland GmbH**  
Kirchheim  
**Philips GmbH**  
Respironics Herrsching  
**PneumRx GmbH**  
Düsseldorf  
**Pulmonx GmbH**  
Freising  
**Resmed GmbH & Co KG**  
Martinsried  
**Sparkasse**  
Bad Reichenhall  
**TNI Medical AG**  
Würzburg  
**TOPRO GmbH**  
Fürstenfeldbruck  
**Vivisol Deutschland GmbH**  
Neufahrn

**INSERENTENVERZEICHNIS**

**air-be-c Medizintechnik, S. 3;**  
**Pulmonx International Sàrl, S. 5;**  
**MedicAir Deutschland GmbH, S. 7;**  
**Heinen + Löwenstein, S. 9;**  
**GTI medicare, S. 11/15; Linde Gas Therapeutics GmbH, S. 12; Espan-Klinik, S. 14; Rangauklinik Ansbach GmbH, S. 17; Klinik Bad Reichenhall, S. 19; Invacare GmbH, S. 19; Sanimed, S. 21; Novidion GmbH, S. 21; Vivisol Deutschland GmbH, S. 23; Klinik Westfalen, S. 25; Medical Instruments Cooperation, S. 25; RC Medizintechnik, S. 25; Sapio life, S. 27; Linde Gas Therapeutics GmbH, S. 31; Kreisklinik Bad Reichenhall, S. 32; OxyCare GmbH, S. 33/35; VitalAire, S. 44**

*Wir danken unseren Inserenten für die Unterstützung dieser O<sub>2</sub>-Report-Ausgabe.*



## Mehr Lebensqualität – mit dem Service von VitalAire.

- Sauerstoff-Langzeittherapie (LTOT)
- Außerklinische Beatmung
- Schlafapnoe-Therapie
- Monitoring

Servicetel. 0800/2 51 11 11\*

Servicefax 0800/2 02 02 02\*

[www.vitalaire.de](http://www.vitalaire.de) · [info@vitalaire.de](mailto:info@vitalaire.de)

\* gebührenfrei

